

# tanz

mit uns

APRIL 2004



**Rehder/Rehder und  
Vosnük/Simon**  
gewinnen Ranglistenturniere

**Titelthema**

*Ranglistenturniere  
im Boston-Club*

**Meisterschaften**

*Hgr. D-Standard  
Hgr. C-Standard*

**Meisterschaften**

*Kinder, Junioren I/II  
und Jugend Latein*

**Sonderthema**

*Der 1. TNW-Sportempfang*

**Unser Landesverband**

*Aus den Vereinen  
Ergebnisse  
Offener Turniere  
Vermischtes, Lehrgänge*

## *danceComp, die Premiere!*



Norbert Jung  
TNW-Pressesprecher

Die Vorbereitungen für diese erste Tanzsportgroßveranstaltung in Nordrhein-Westfalen gehen in eine intensivere Phase. Der Wunsch aller Beteiligten, die danceComp zu einer festen jährlichen Veranstaltung Anfang Juli werden zu lassen, wird immer größer. In der heutigen Zeit ist ein solches Vorhaben auch für den TNW nicht ohne Risiko, gilt es doch kostendeckend zu arbeiten.

Selbstverständlich sind bereits viele Arbeiten mit einem Haken versehen, wie die Buchung der gesamten Stadthalle mit allen Räumlichkeiten. Der Turnierplan ist festgelegt und jederzeit auf der Homepage zur Veranstaltung, [www.danceComp.de](http://www.danceComp.de), zu finden.

Bereits seit einigen Monaten finden Sie hier alle relevanten Daten für Turnierpaare und natürlich auch für Zuschauer sowie die Empfehlung zu unserem Partnerhotel mit preisgünstigen Übernachtungsmöglichkeiten.

An zwei Tagen werden in drei Sälen insgesamt 19 hochkarätige Turniere zu sehen sein, darunter Ranglistenturniere der Jugend A, Hauptgruppe S, Senioren I S und im Rollstuhltanz. Ebenso wie die Senioren werden die Kinder und Jugendlichen ausreichend Zeit haben, sich auf dem Parkett auszutoben.

Ein Highlight dürfte Ihnen jedoch noch verborgen geblieben sein: Am Samstag, 3. Juli, ab 19.00 Uhr werden die Finalrunden im Rahmen eines Balles durchgeführt. Festlicher Rahmen, Publikumstanz mit Live-Musik, Tanzsport der Spitzenklasse und das alles in der besonderen Atmosphäre der Stadthalle. Sichern Sie sich schon jetzt Ihre Eintrittskarten für diesen Tag und den ganz besonderen Abend. Genauere Angaben erhalten Sie selbstverständlich unter [www.danceComp.de](http://www.danceComp.de) oder telefonisch unter:

(0212) 81 81 43 und (0212) 6 50 08 87.

Bei dieser Veranstaltungsvielfalt vor der eigenen "Haustür" sind wir sicher, dass sich ein Großteil der Paare unseres Landesverbandes fast schon moralisch verpflichtet fühlen wird, dabei zu sein.

Wir freuen uns auf Sie und darauf, die danceComp mit Ihrer Hilfe zu einem großen Tanzsportereignis in Nordrhein-Westfalen werden zu lassen.

Norbert Jung

## *Inhalt*

<b>Editorial / Inhalt</b>	<b>2</b>
<b>Titelthema: Ranglistenwochenende im Boston-Club</b>	<b>3</b>
<b>LM D-Standard</b>	<b>5</b>
<b>LM C-Standard</b>	<b>6</b>
<b>LM Kinder und Junioren I/II Latein</b>	<b>7</b>
<b>LM Jugend Latein</b>	<b>8</b>
<b>JMD</b>	<b>10</b>
<b>1. BL Standard</b>	<b>11</b>
<b>2. BL und RL Latein</b>	<b>12</b>
<b>1. TNW-Sportempfang</b>	<b>14</b>
<b>Aus den Vereinen</b>	<b>15</b>
<b>Feet back – mal anders betrachtet</b>	<b>17</b>
<b>Vermischtes</b>	<b>18</b>
<b>Lehrgänge / Impressum</b>	<b>20</b>

*Zwei Ranglistenturniere an einem  
Wochenende und zwei Mal stellte der  
TNW den Sieger: Oliver und Jasmin  
Rehder in Standard, Eugen Vosnük/  
Katharina Simon in Latein*

*Fotos: Georg Fleischer, Thomas Schulz  
Titelbildgestaltung: Roland vom Heu*



# Ranglistenturnier Latein

## Wetterchaos und Nervenstärke

Hagelschauer aus heiterem Himmel und ver-  
eiste Autobahnen ließen für einige der 30  
gemeldeten Paare des Ranglistenturniers  
den Wettkampf beendet sein, bevor er über-  
haupt begonnen hatte: Nach einigen Auf-  
fahrnfällen und unfreiwilligen Begegnungen  
mit den Leitplanken auf den Autobahnen in  
Richtung Düsseldorf war neben kilometer-  
langen Staus auch eine Vollsperrung auf der  
A3 zu vermelden.

22 Paare, davon nur vier aus dem TNW, stell-  
ten sich schließlich den Wertungsrichtern.  
Glück im Unglück hatte Tim Schulte-Ortbeck  
aus Oberhausen: Er zählte zu denen, die  
Bekanntheit mit einer Leitplanke machten,  
konnte durch seine schnelle Reaktion aber  
einen Auffahrunfall verhindern. Auch die For-  
malitäten mit der Polizei waren schnell abge-  
wickelt. Nach telefonischer Rücksprache mit  
seiner Partnerin Evelyn Krosta, die sich zw-  
schenzeitlich "auf Verdacht" aufgewärmt  
und alleine eingetanzt hatte, war klar: "Ja,  
die Nerven halten noch."

Ebenso der Umstand, dass Turnierleiter  
Rüdiger Konopatzki das Turnier völlig beab-  
sichtigt mit 40 Minuten Verspätung begin-  
nen ließ – auch Wertungsrichter und DTW-  
Vizepräsident Josef Vonthron stand noch im  
Stau –, begünstigten einen Start der Ober-  
hausener. Etwas zitterig, verständlich unter  
den gegebenen Umständen, aber ansonsten  
gut austrainiert erreichten sie schließlich  
Platz 17.

Die Vizelandesmeister der Hauptgruppe II,  
André Kukuk/Eva Geburzi aus Köln, zeigten  
eine solide Leistung, für das Semifinale reich-  
te es jedoch nicht. Sven Szekulla/Kathrin  
Brauckhoff aus Krefeld überzeugten an die-  
sem Tag und erreichten neben ihren Club-



**Eugen Vosnük  
spielte in  
Düsseldorf mit  
dem Publikum**

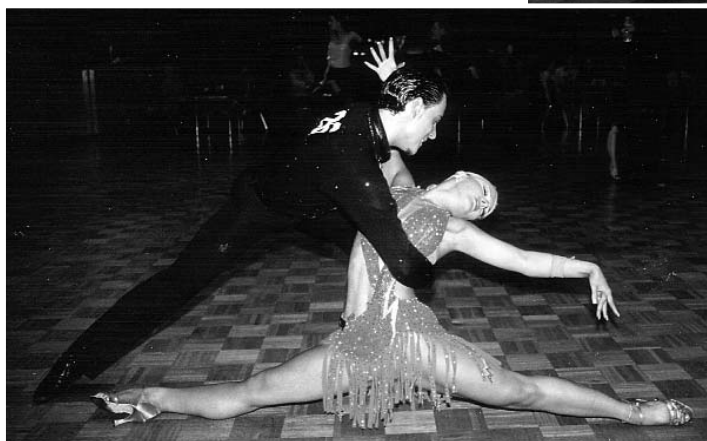
**André Kukuk/  
Eva Geburzi  
präsentierten  
sich in guter  
Form**

**Sven Szekulla/  
Kathrin Brauck-  
hoff tanzten  
sich aufs  
Treppchen.**

**alle Fotos:  
Georg Fleischer**

kameraden Eugen Vosnük/Katharina Simon,  
die in diesem Feld in einer anderen Liga zu  
tanzen schienen, souverän die Endrunde.

Obwohl Eugen und Katharina in den Augen  
aller Zuschauer "outstanding" waren, zog  
einer der Wertungsrichter für die beiden in  
Samba und Cha-Cha-Cha gegen Sven und  
Kathrin die Zwei. Die restlichen 33 Einsen  
blieben aber bei Eugen und Katharina,  
sodass der oberste Platz auf dem Sieger-  
podest gesichert war. Einen weiteren Trepp-  
chenplatz für den TNW gab es für Sven und  
Kathrin: Das Majoritätssystem bescherte  
ihnen den dritten Platz.



Auffällig war, dass neben Josef Vonthron als  
TNW-Vertreter nur Wertungsrichter – und  
keine einzige Wertungsrichterin – aus dem  
Norden oder Osten, aber nicht aus dem  
Süden Deutschlands eingesetzt waren.

Auch sind vier startende TNW-Paare doch  
erschreckend wenig bei einem Ranglistentur-  
nier, das derart zentral im eigenen Landes-  
verband ausgerichtet wird. Wo war der Rest  
der über 40 startberechtigten S-Klasse-  
Paare?

RUTH WIPPERFÜRTH

### Finale

- 1 Eugen Vosnük  
Katharina Simon  
TC Seidenstadt  
Krefeld
- 2 Marius Lepure  
Cécile Pritzl  
TSC Rot-Gold-Casino  
Nürnberg
- 3 Sven Szekulla  
Kathrin Brauckhoff  
TC Seidenstadt  
Krefeld
- 4 Rudi Grabon  
Sybille Schreier  
TSC Central Casino  
München
- 5 Ricardo de Freitas  
Diana-Rosa Reing  
TSC Astoria Karlsruhe
- 6 Ronak Spamer  
Tasmin Spamer  
TC Nova Gießen
- 7 Dirk Brüning  
Martina Friedrich  
TSG Grün-Gold  
Saarbrücken

### WR

- Gerhard Dempf  
Imperial-Club  
Hamburg
- Bernd Diefert  
TC Blau-Silber  
Magdeburg
- Jan-Niclas Döpkens  
TTC Gold und Silber  
Bremen
- Boris Exeler  
TSA d. 1. SC  
Norderstedt
- Jürgen Schimmel  
TC Orchidee Chemnitz
- Henry Schulz  
TSV Spandau 1860  
Berlin
- Josef Vonthron  
TGC Rot-Weiß Porz



# Ranglistenturnier Standard Drei TNW-Paare im Finale

## Finale

- 1 Oliver Rehder  
Jasmin Rehder  
TTC Rot-Gold Köln
- 2 Felix Schäfer  
Melanie Ahl  
TC Blau-Gold im VfL  
Tegel 1891
- 3 Valentin Lusin  
Renata Busheeva  
TD TSC Düsseldorf  
Rot-Weiß
- 4 Stefan Brückner  
Astrid Schäfer  
TC Blau-Gold im VfL  
Tegel 1891
- 5 Michael Kluge  
Marlene Quenzel  
TSA VfL Pinneberg
- 6 Stanislav Toroubarov  
Rebecca Schick  
Boston-Club  
Düsseldorf

## WR

Gerhard Dempf  
Imperial-Club  
Hamburg  
Bernd Diefert  
TC Blau-Silber  
Magdeburg  
Jan-Niclas Döpkins  
TTC Gold und Silber  
Bremen  
Boris Exeler  
TSA des 1. SC  
Norderstedt  
Jürgen Schimmel  
TC Orchidee  
Chemnitz  
Henry Schulz  
TSV Spandau 1860  
Berlin  
Josef Vonthron  
TGC Rot-Weiß Porz

*Dominique Fara  
und Sonja Hahn*



Der Boston-Club hatte als Ausrichter des Ranglistenturniers Standard mit mehr Paaren und Zuschauern gerechnet als schließlich starteten. In den Pausen wurde am Flächenrand eifrig gefachsimpelt, ob dieses Turnier ungefähr dem entspricht, was wir bei Rising Star-Turnieren in Zukunft zu erwarten haben.

Die Finalisten der Deutschen Meisterschaft fehlten allesamt, was aber dazu führte, dass man nicht nur den Toppaaren hinterhersehen durfte, sondern mit viel mehr Aufmerksamkeit die Qualität der aufstrebenden Paare wahrgenommen hat. Und was es da zu beobachten oder zu entdecken gab, war beachtlich. Von Beginn an dominierten Oliver und Jasmin Rehder das Feld – sie zogen in aller Ruhe ihre Runden und eine Welle des Beifalls hinter sich her. An ihrem ersten Ranglistenturniersieg bestand bereits in der Vorrunde kein Zweifel.

Auch Valentin Lusin/Renata Busheeva präsentierten sich von ihrer besten Seite. Deutlich verbesserte Paarharmonie verhalf ihnen auf den dritten Rang, obwohl Valentin grippegeschwächt nicht so locker auftanzen konnte wie sonst.

Wirklichen Grund zur Freude hatten Stanislav Toroubarov/Rebecca Schick, die in ihrem eigenen Club erstmals das Finale eines Ranglistenturniers erreichten. Dieser Erfolg kam zwar unerwartet, aber nicht überraschend. Stanislav und Rebecca haben sich im Verlauf des letzten Jahres tänzerisch sehr positiv entwickelt und nun scheint endlich der Knoten bei ihnen geplatzt zu sein, ihrer guten Technik eine ansprechende Performance aufzu-

setzen. Ebenfalls stetig nach oben orientieren sich Dominique Fara und Sonja Hahn, die im Semifinale Platz zehn belegten.

Dicht gefolgt von Tim Bonkowski/Alexandra Schieferdecker, die als Zwölfte mit einer soliden Leistung das Semifinale abschlossen.

Für Florian Kunkel/Anastasia Ushakova reichten die Kreuze für Platz 17; sie zeigten an diesem Tag vielleicht nicht genug "Biss", weiter nach vorne zu kommen.

Überraschend und enttäuschend war der 18. Platz für Anton Nazarov/Kathi Engelking, die viele Zuschauer deutlich weiter vorne gesehen hatten.

DANIEL REICHLING

**Knoten geplatzt:**  
Stanislav Toroubarov  
und Rebecca Schick  
erreichten zum  
ersten Mal das Finale  
eines Ranglistenturniers



*Oliver Rehder und Jasmin Rehder, die ehemaligen Deutschen Meister der Jugend, gewannen zum ersten Mal ein Ranglistenturnier*

*TNW-Kaderbeauftragter Heinz van der Sanden spielt nicht das "Hindernis auf der Fläche", sondern steht zum Schutz der Paare auf der defekten Stelle im Parkett und lässt sich von den Tänzern umrunden...*



# Titel zum 18. Geburtstag Landesmeisterschaft D-Standard

An diesem Tag sollte es gleich mehrere Überraschungen geben. Überraschung Nummer eins: Das große Starterfeld mit 37 Paaren; verglichen mit dem letzten Jahr, in dem lediglich 20 Paare starteten, eine erfreuliche Tendenz. Ob hieraus jedoch eine generelle Trendwende dahingehend zu erkennen ist, dass sich die Standardsektion wieder größerer Beliebtheit erfreut, bleibt abzuwarten. Äquivalent zur Anzahl der startenden Paare verhielt sich der Zuschauerandrang, sodass im Clubhaus des TC Blau-Gold Solingen kein freier Platz mehr ausfindig zu machen war.

Überraschung Nummer zwei: Meisterschaftskandidaten, die von Beginn an keinen Zweifel über den Sieger aufkommen ließen. Ein eher seltenes Phänomen in dieser Klasse, da gerade hier die Leistungsdichte oft recht hoch ist.

Nicht so bei den Wuppertalern Anton Pchenjow/Nadine Hoffmann; bei ihnen stimmte fast alles: Haltung, Outfit, gute Bewegung und Takt. Der durch das Wertungsgericht bestätigte Sieg mit allen Einsen war gerechtfertigt.

Nach der Zwischenrunde mit 24 Paaren und dem Semifinale mit 13 Paaren folgte eine sehr unterschiedliche Wertung bei den restlichen fünf Finalpaaren. Die späteren Vizemeister Andreas Lippok/Karin Josephs aus Aachen mussten in der Wertung fünfte und sechste Plätze hinnehmen. Ähnliches galt für die Gewinner der Bronze-Medaille Sebastian Specht/Stefanie Windheuser aus Oberhausen. Die restlichen Platzierungen erforderten

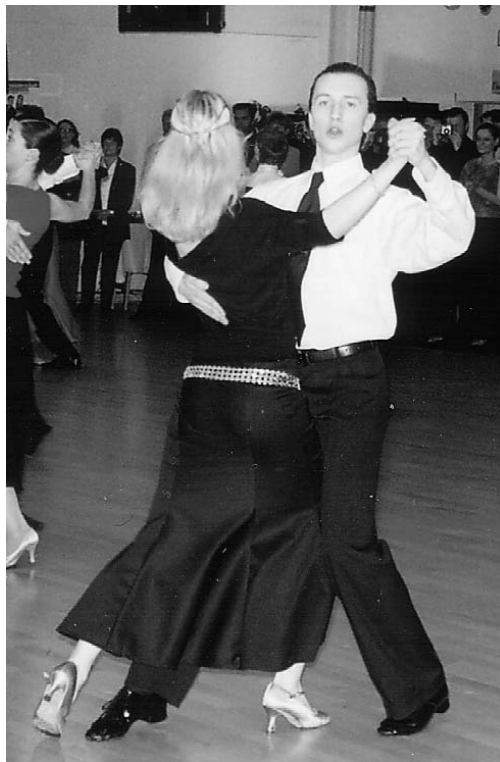
bei der Ausrechnung eine gute Kenntnis des Majoritätssystems.

Überraschung Nummer drei: Der männliche Teil des Siegespaares feierte an diesem Tag Geburtstag, und nicht irgendeinen, sondern den 18. Das schönste Geschenk hat sich Anton damit selbst gemacht.

Turnierleiterin Dagmar Stockhausen, die gewohnt zügig und locker durch das Turnier führte, fügte diesem Geschenk noch ein weiteres hinzu, den Aufstieg in die C-Klasse.

Auch die übrigen fünf Paare des Finales durften sich über ihre Aufstiege freuen. Darüber hinaus feierten drei weitere Paare den Aufstieg nach Punkten und Platzierungen im Anschluss an diese Landesmeisterschaft.

Insgesamt ein äußerst erfreuliches Turnier, das die Zuschauer voll auf ihre Kosten kommen ließ, da das Starterfeld nicht nur Masse, sondern auch ein der Klasse entsprechendes Niveau bot.



Anton Pchenjow/Nadine Hoffmann, Landesmeister der Hauptgruppe D-Standard Foto: Norbert Jung

Werden die Paare weiter durchhalten und damit über kurz oder lang die nächsthöheren Klassen beleben? Es bleibt spannend...

NORBERT JUNG



## Finale

- 1 Anton Pchenjow  
Nadine Hoffmann  
Grün-Gold-Casino  
Wuppertal
- 2 Andreas Lippok  
Karin Josephs  
TSC Grün-Weiß  
Aquisgrana Aachen
- 3 Sebastian Specht  
Stefanie Windheuser  
Step by Step  
Oberhausen
- 4 Dimitrios Nicolos  
Jacqueline Jania  
TSK Sankt Augustin
- 5 Haio Sandschneider  
Elena Voth  
TSC Blau-Weiß  
Paderborn
- 6 Jan Keller  
Stefanie Soy  
Grün-Weiss-Klub Brühl

## WR

- Felicitas Dudda  
ESC Essen 2000
- Dr. Marc Hotfelder  
Die Residenz Münster
- Regine Hövel  
TC Royal Oberhausen
- Thomas Jacobs  
TSC Royal Bonn
- Andre Knoche  
Bielefelder TC  
Metropol
- Ines Barbian  
TC Blau-Gold Solingen
- Martin Oppermann  
TSC Grün-Weiß  
Aquisgrana Aachen

Finalisten der Landesmeisterschaft D-Standard

Foto: Norbert Jung



# Taktvoll in St. Augustin Landesmeisterschaft C-Standard

## Finale

- 1 Rouven Grassel  
Sabrina Donix  
TSK Sankt Augustin
- 2 Philipp Schleker  
Sylvia Schleker  
motivation dance  
team düren
- 3 Jiri Cizek  
Petra Kudejova  
TSC Excelsior Köln
- 4 Cornel Müller  
Hiyoli Togawa  
TSG Quirinus Neuss
- 5 Sebastian Averbeck  
Eva Maria Sangmeister  
Der Ring Rheine
- 6 Thomas Burchardi  
Dorothee Biesterfeld  
TSC Grün-Weiß  
Aquisgrana Aachen

## WR

Heinz F. Amberg  
TSC Brühl  
Dirk Burkamp  
TSC Borken Rot-Weiß  
Jörg Helmer  
Grün-Gold TTC  
Herford  
Michael Hesse  
TSC Schwarz-Gelb  
Aachen  
Hans-Wilhelm Hövel  
TC Royal Oberhausen  
Dorothee Neubeck  
TuS Grün-Weiß  
Lintorf  
Claus Salberg  
TSC Mondial Köln

Mit 23 Paaren startete die Landesmeisterschaft der Hauptgruppe C-Standard am 7. Februar. Zahlreiche Zuschauer aus nah und fern nutzen die Gelegenheit, ihre Paare anzufeuern. Dabei waren auch Paare aus dem Norden des TNW (Rheine und Ibbenbüren) angereist.

Das Starterfeld zeichnete sich erwartungsgemäß durch einen großen Alters- und Leistungsunterschied aus. Doch nicht immer muss ein höheres Alter in dieser Startklasse ein geringeres Leistungsniveau darstellen.

Als Turnierleiter führte Ivo Münster sympathisch und locker durch das Programm und nahm es auf die leichte Schulter, als das



Die Finalisten der Landesmeisterschaft C-Standard

Foto: Dirk Paland



Turnierbüroteam ihm die Moderation mit dem Anlaufen der Musik einmal abwürgte. Die Lacher waren somit klar auf seiner Seite.

Für die Endrunde qualifizierten sich sieben Paare. Den Anschlussplatz ernteten sich mit einer guten Leistung Max Michel/Natalie Cremers.

Rouven Grassel/  
Sabrina Donix,  
Landesmeister  
C-Standard  
Foto: Dirk Paland

Ab dem Langsamen Walzer trennten sich schnell die vorderen von den hinteren Plätzen.

Rouven Grassel/Sabrina Donix (TSK Sankt Augustin) mussten jedoch hart mit der Konkurrenz Philipp Schleker/Sylvia Schleker (motivation dance team düren) kämpfen. Beide Paare zeigten eine große Bewegungsfreude und so gelang es ihnen, sich klar vor den Verfolgern, Jiri Cizek/Petra Kudejova (TSC Excelsior Köln) sowie Cornel Müller/Hiyoli Togawa (TSG Quirinus Neuss) zu positionieren.

Diese Bewegungsfreude wurde von den Wertungsrichtern gespalten aufgenommen. Die Plätze eins und zwei, klare Sieger nach Bewegungsfreude, hatten verständlicherweise auch einige Mühe, den Schwung zum Ende eines Takts auslaufen zu lassen.

Vergleicht man zwei Paare der Endrunde, Rouven Grassel/Sabrina Donix und Thomas Burchardi/Dorothee Biesterfeld, so gibt es vom Alter abgesehen, 22/19 Jahre zu 34/43 Jahre, zwei Gemeinsamkeiten. Erstens: Die Trainingszeit für Standard beträgt pro Woche ca. drei Mal zwei Stunden. Zweitens: Beide Paare sind ebenfalls im Lateinbereich erfolgreich:

Rouven Grassel/Sabrina Donix waren Landesmeister D-Latein 2003, Thomas Burchardi/Dorothee Biesterfeld im selben Jahr Landesmeister der Hauptgruppe II D-Latein.

Auf speziellen Wunsch zweier Wertungsrichter sei zum Schluss folgender Sachverhalt erwähnt: "Alle Paare tanzten schon ab der Vorrunde im Takt." So sollte es immer sein!

GERHARD SCHRÖDER

## Die neue-Herrenschuh-Kollektion



Int. [www.evastanzschuh.de](http://www.evastanzschuh.de) E-Mail: [evastanzschuh@freenet.de](mailto:evastanzschuh@freenet.de)

*Werner Kern*

*exclusiv im Raum Aachen + Köln*

# Landesmeisterschaften Kinder und Junioren Latein

Der Boston-Club Düsseldorf war Ausrichter dieser gigantischen Meisterschaft. Über 20 Nachmeldungen, verteilt auf alle Turniere, verzeichnete das Turnierbüro entgegen der Startliste und dem angeschlagenen Zeitplan. Wartezeiten von mehr als zwei Stunden und frühzeitiger Kräfteverlust waren die Konsequenz. Diese Meldemorale empfindet der TNW-Jugendvorstand sowie der Ausrichter als äußerst bedenklich.



Philipp Clemens/Weronika Slotala

Exakte Leistungen gepaart mit viel Gefühl schrieben sich die Tanzsportclubs im TNW auf die Fahne. Den jüngsten Paaren der D- und C-Klassen wird ein besonders qualitatives Training angeboten, was unsere Landesmeisterschaften und den nationalen Vergleich zum Kochen bringt. Bemerkenswert starke Jugendabteilungen im Leistungssport führten die großen Clubs im TNW an, aber auch alle Glanzlichter der kleineren Vereine fielen an diesem Tag positiv auf. Weiter so!

Für das Grün-Gold-Casino Wuppertal holten Artur Balandin/Anna Didenko und Gleb Katson/Stepanyan Gayane als Clubkameraden in der Kinderklasse D-Latein Gold und Silber. Diese Startklasse erstreckte sich über drei Runden, was den Jüngsten viel Konditi-

on und Konzentration abverlangte. Bei über zwölf Starts errang die leistungsstarke Basis des TSC Dortmund mit Ewgenij Matskevitch/Katarina Bauer den Landesmeistertitel in der Kinder C-Latein.

Die TNWJ freut sich auf die tänzerische Entwicklung von Michael Freund/Alina Harapko (TSC Blau-Weiß Paderborn), Landesmeister Junioren I D und ihren Clubkameraden Andreas Freund/Viktoria Klein, Landesmeister Junioren I C, sowie Adrian Jamaly/Inessa Kulagina (Grün-Gold-Casino Wuppertal), Landesmeister Junioren II D und Alexej Iwlew/Rita Iwlewa (TSG Quirinus Neuss) Landesmeister Junioren II C.

Besonders laut ging es am Flächenrand zu. Trainer, Eltern, aber auch viele Schlachtenbummler nahmen den Weg nach Düsseldorf auf sich. Diese Art von Unterstützung ist den Tänzern "Gold wert"!

In der Junioren I B holten Lars Erik Pastor/Brenda Khumalo (TC Seidenstadt Krefeld) outstanding den Landesmeistertitel. Unter vollem Einsatz trainieren Lars und Brenda, die Semifinalisten des Deutschland-Pokals, für die erfolgreiche Finalteilnahme dieses Jahr. Die Junioren I B-Vorjahressieger Philipp Clemens/Weronika Slotala (Boston-Club Düsseldorf) ertanzten im Finale der Junioren II B-Latein Landesmeisterschaft den dritten Platz hinter Mark Grobe/Angelina Lesniak (TSC Dortmund).



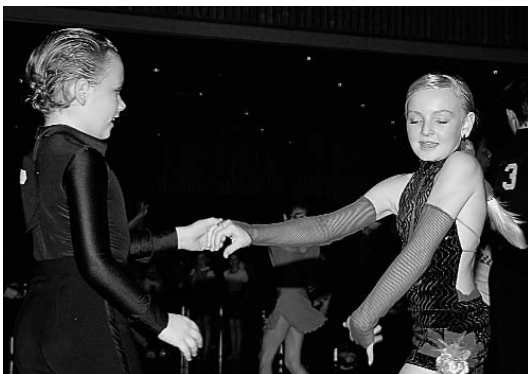
Maksim Osetrov/Marija Schneider



Lars Erik Pastor/Brenda Khumalo

Anna Seltenreich (TSC Excelsior Köln) hatte die Winterpause zum intensiven Training genutzt, um mit ihrem neuen Tanzpartner, Anton Skuratov, ins Geschehen der Junioren II B eingreifen zu können. Mit 32 Einsen gewannen Skuratov/Seltenreich diese Meisterschaft eindeutig. Mit den alten und neuen Paarkonstellationen dieser Klasse schickt die TNW-Jugend eine starke Delegation ins nationale und internationale Rennen.

THABANI KHUMALO



Maksim Stepanov/Kateryna Morozova



Anton Skuratov/Anna Seltenreich

## Kinder D

- 1 Artur Balandin  
Anna Didenko  
Grün-Gold-Casino  
Wuppertal
- 2 Gleb Katson  
Stepanyan Gayane  
Grün-Gold-Casino  
Wuppertal
- 3 Daniel Rothe  
Xenia Fergert  
TSC Dortmund
- 4 Maxim Sasinov  
Madita Lenßen  
Boston-Club  
Düsseldorf
- 5 Alfred Bruch  
Jessica Klaus  
TSC Rot-Gold  
Paderborn
- 6 Lennart Glehn  
Mariy Vakhnin-  
Kleinschmidt  
TSG Erkelenz
- 7 Daniel Matsekevitch  
Natali Keirets  
TSC Dortmund

## Kinder C

- 1 Ewgenij Matskevitch  
Katarina Bauer  
TSC Dortmund
- 2 Maksim Osetrov  
Marija Schneider  
TSC Excelsior Köln
- 3 Gleb Katson  
Stepanyan Gayane  
Grün-Gold-Casino  
Wuppertal
- 4 Artur Balandin  
Anna Didenko  
Grün-Gold-Casino  
Wuppertal
- 5 Daniel Rothe  
Xenia Fergert  
TSC Dortmund
- 6 Maxim Sasinov  
Madita Lenßen  
Boston-Club  
Düsseldorf

## Junioren I D

- 1 Michael Freund  
Alina Harapko  
TSC Blau-Weiß  
Paderborn
- 2 Matvej Katson  
Alexandra Abramkina  
Grün-Gold-Casino  
Wuppertal
- 3 Alexander Eschenbrenner  
Karina Idanov  
TSC Blau-Weiß  
Paderborn
- 4 Wladislaw Pawlowskiy  
Malika Dzumaeva  
TSG Erkelenz
- 5 Felix Jagusch  
Annika Erbing  
Step by Step  
Oberhausen
- 6 Marius Becker  
Jessica Szulwach  
TSC Brühl



# Landesmeisterschaften Jugend Latein

## Junioren I C

- 1 Andreas Freund  
Viktoria Klein  
TSC Blau-Weiß  
Paderborn
- 2 Maksim Stepanov  
Kateryna Morozova  
TC Seidenstadt  
Krefeld
- 3 Tobias Lindengrün  
Kim-Loreen Vogel  
TSC Excelsior Köln
- 4 Stanislav Kestel  
Lisa Russo  
Boston-Club  
Düsseldorf
- 5 Maksim Osetrov  
Marija Schneider  
TSC Excelsior Köln
- 6 Jan Oberpenning  
Ronja Isemann  
Grün-Gold TTC  
Herford

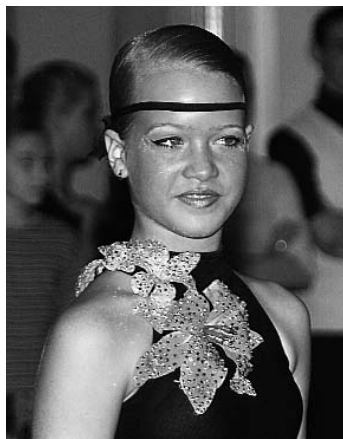
## Junioren I B

- 1 Lars Erik Pastor  
Brenda Khumalo  
TC Seidenstadt  
Krefeld
- 2 Alex Gerlein  
Karolina Bauer  
TSC Blau-Weiß  
Paderborn
- 3 Maksim Stepanov  
Kateryna Morozova  
TC Seidenstadt  
Krefeld
- 4 Andreas Freund  
Viktoria Klein  
TSC Blau-Weiß  
Paderborn
- 5 Tobias Lindengrün  
Kim-Loreen Vogel  
TSC Excelsior Köln
- 6 Eugen Kozyr  
Anna Salita  
Grün-Gold-Casino  
Wuppertal

## Junioren II D

- 1 Adrian Jamaly  
Inessa Kulagina  
Grün-Gold-Casino  
Wuppertal
- 2 Alexej Iwlew  
Rita Iwlewa  
TSG Quirinus Neuss
- 3 Sergey Patruschew  
Lisa Solojova  
TSG Erkelenz
- 4 Michael Tolstoi  
Marina Jablunowskij  
TSA der Sport-Union  
Annen
- 5 Julian Bruns  
Lisa-Marie Cluse  
TSC Borken Rot-Weiß
- 6 Markel Jenke  
Westa Jenke  
TSZ Aachen

Die nordrhein-westfälischen Trainer hatten alle Paare, die bei den Landesmeisterschaften der Jugend Latein gestartet waren, bestens vorbereitet. Der TTH Dorsten bot als erfahrener und professioneller Veranstalter einen guten Rahmen für eine erfolgreiche Meisterschaftsdurchführung. Niemand wollte an diesem Tage in der Haut der Wertungsrichter stecken. Mit Daniel Reichling (TNW-Jugendlehrwart) als routiniertem Turnierleiter begann ein reibungsloser Meisterschaftstag.



*Vanessa Held*

In der Jugend D-Latein zeigten die 17 gestarteten Paare ihre starke Motivation. Dementsprechend jubelte das Publikum beim ersten Finale des Tages, was die Leistungen noch einmal hob. Im sechspaarigen Finale entschieden die Wertungen erst zum Jive, werten den Meistertitel mit nach Hause nehmen durfte. Das würzt eine Meisterschaft gewal-

tig! Die glücklichen Landesmeister heißen Raphael Groß/Julia Fromm vom TTC Rot-Weiß-Silber Bochum. Alle sechs Finalisten sind in die Jugend C-Latein aufgestiegen.

Die sechs Aufstiegsleute beehrten die folgende Meisterschaft ihrer neuen Klasse (C) und röllten sie von hinten auf. Raphael Groß/Julia Fromm stellten das Tanzen an sich dar. Sie konzentrierten sich auf die feine und saubere Basic und erfreuten damit Zuschauer und Wertungsrichter. Raphael und Julia gewannen auch die Meisterschaft der Jugend C-Latein.

Das Haus war von Anfang der Veranstaltung an voll. Die Jugend B- und A-Paare waren schon zu den D-Klassen angereist. Vorbildlich! Der ein oder andere Zuschauer wunderte sich darüber, dass Philipp Clemens/Weronika Slotala (Boston-Club Düsseldorf) nicht auf den Startlisten zu finden waren. Philipp und Weronika hatten sich im Vorfeld entschuldigt, da sie zu diesem Zeitpunkt auf einer Klassenfahrt waren.

Die Jugend B-Latein schien anhand der Starterliste ein spannendes Turnier zu werden. Lukas Staudt/Christina Luft (TSC Dortmund) zeigten im neuen, internationalen Outfit, Choreografien mit hohem Schwierigkeitsgrad. Mit ihrem jugendlichen Esprit und kontrolliertem Eifer wurden sie den Erwartungen gerecht und ernteten deutlich die Meisterschaftskrone. Als Doppelstarter und Vierte der Junioren II B-Latein behaupteten sich Robert Klann/Alexandra Sander (TSC Rot-Gold Paderborn) auf Platz fünf.

*Kristina Mertin, Alena Voß*



*Anna Seltenreich*

Zur Jugend A-Latein baute sich die finale Spannung gewaltig auf. Wer würde das Treppchen besteigen dürfen? Dann tauchte auch noch, nur Insider wussten es, ein ehemaliger Spitzentänzer mit seiner neuen Tanzpartnerin auf. Es waren Lukas Hofman/Marina Scharin (Grün-Gold-Casino Wuppertal). Marina kommt zum Training regelmäßig von Nürnberg nach Wuppertal und bei diesem Trainingseifer wollten die beiden Wuppertaler sicherlich nichts dem Zufall überlassen.

Die 16 Paare waren allesamt hochkarätig und alle schon ein Mal Landesmeister der verschiedenen Klassen in ihrer Karriere gewesen. Die gesamte TNW-Jugend freut sich über diese Spitzenpaare! Zurecht ließ Turnierleiter Daniel Reichling alle 16 Spitzenpaare sich mit einer Samba vorstellen. Das auszunutzende Semifinale war ein Wechselbad der Gefühle.

### Anzeige



Zwei Tage Tanzsport im TNW

GERMANY  
Stadthalle Wuppertal  
July, 3rd - 4th 2004

**DTV-Ranglistenturniere:**  
 3.7.04 Hauptgruppe S-Latein  
 3.7.04 Senioren I S-Standard  
 3.7.04 Rollstuhlтанз  
 4.7.04 Jugend A-Standard  
 4.7.04 Hauptgruppe S-Standard

**Offene Turniere der jeweils höchsten Klassen:**  
 Kinder I/II C-Standard und C-Latein (Sa. und So.)  
 Junioren I/II B-Standard und B-Latein (Sa. und So.)  
 Jugend A-Latein (Sa. und So.)  
 Hauptgruppe A-Standard und A-Latein (Sa. und So.)  
 Senioren S-Latein (So.)  
 Senioren I S-Standard (So.)  
 Senioren II S-Standard (Sa. und So.)

**Startmeldungen an:**  
 TNW-Geschäftsstelle  
 Stichwort "danceComp"  
 Friedrich-Alfred-Str. 25  
 47055 Duisburg  
 Fax (0203) 73 81 668  
 Online-Meldung bevorzugt!

Die Startgebühr beträgt 20 Euro pro Paar und Turniertag. (Ausgenommen sind hiervon Kinder-, Junioren- und Jugendpaare.)

[www.dancecomp.de](http://www.dancecomp.de)  
[info@dancecomp.de](mailto:info@dancecomp.de)

**Das Großevent in Nordrhein-Westfalen:**  
 Zwei Tage Tanzsport im TNW  
 Tanzturniere im stillvollen Ambiente der Historischen Stadthalle Wuppertal am Johannisberg.  
 Samstagabend festlicher Rahmen mit Live-Musik von "The Aristocats".







**Lukas Staudt/Christina Luft**

Zum Finale lagen Glück und Trauer sehr nah beieinander. Alle Paare investieren sehr viel Zeit, Geld und Energie in die tänzerische Ausbildung und schmerzhaft Tränen blieben bei den Anschlusspaaren nicht aus. Nicht aus Trost, sondern aus größter Anerkennung wurden die zwölf Paare des Semifinales in den D1/D3-Kader (höchster Jugendlandeskader mit den Paaren der Hauptgruppe A/S) berufen.

Im Finale siegten Erich Klann/Anastasia Bodnar (TSC Rot-Gold Paderborn) eindeutig vor den klaren Zweiten, denen der Einstieg in die



**Valentin Lusin/Renata Busheeva**

\* Das Paar Hofmann/Scharin hat sich im Anschluss an die Meisterschaft getrennt.

alle Fotos:  
**Helmut Scherler**

**Anton Skuratov/  
Anna Seltenreich**



**Sebastian Matheja/Sarah Ertmer**

Jugend geglückt war: Sebastian Matheja/Sarah Ertmer (TSC Dortmund). Dritte wurden Valentin Lusin/Renata Busheeva (TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß) dicht gefolgt von Anton Skuratov/Anna Seltenreich (TSC Excelsior Köln). Lukas Hofmann/Marina Scharin\* (Grün-Gold-Casino Wuppertal) etablierten sich erstmals auf Platz fünf und Erik Limpert/Vanessa Held (TSC Excelsior Köln) feierten ihre absolute Zugehörigkeit zur Spitze.

*THABANI KHUMALO*



**Erich Klann/Anastasia Bodnar**

### Jugend D

1. Raphael Groß/Julia Fromm  
TTC Rot-Weiß-Silber Bochum
2. Sebastian Schwind/Angela Zimmer  
TTC Rot-Gold Köln
3. Kai Klein/Lesje Hoster  
TTC Mönchengladbach-Rheydt
4. Christian Boldt/Darinka Seufzer  
TSG Lüdenscheid
5. Gero Moritz/Alexandra Hamel  
Grün-Gold TTC Herford
6. Christian Balters/Denise Balters  
TTC Schwarz-Gold Moers

### Jugend C

1. Raphael Groß/Julia Fromm  
TTC Rot-Weiß-Silber Bochum
2. Sebastian Schwind/Angela Zimmer  
TTC Rot-Gold Köln
3. Kai Klein/Lesje Hoster  
TTC Mönchengladbach-Rheydt
4. Jewgeni Schalabanov/Christina Limbeck,  
TSG Leverkusen
5. Frederik Lessmann/Anne-Marie Hanauer,  
Grün-Gold TTC Herford
6. Christian Boldt/Darinka Seufzer  
TSG Lüdenscheid

### Jugend B

1. Lukas Staudt/Christina Luft  
TSC Dortmund
2. Alexander Walger/Jolanthe Dargel  
Grün-Gold TTC Herford
3. Daniel Wesner/Aljona Rubanenko  
TSC Dortmund
4. Waldemar Selenski/Marina Ohl  
TSC Rot-Gold Paderborn
5. Robert Klann/Alexandra Sander  
TSC Rot-Gold Paderborn
6. Valerij Gridasov/Alena Voß  
TSC Excelsior Köln

### Jugend A

1. Erich Klann/Anastasia Bodnar  
TSC Rot-Gold Paderborn
2. Sebastian Matheja/Sarah Ertmer  
TSC Dortmund
3. Valentin Lusin/Renata Busheeva  
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
4. Anton Skuratov/Anna Seltenreich  
TSC Excelsior Köln
5. Lukas Hofmann/Marina Scharin  
Grün-Gold-Casino Wuppertal
6. Eric Limpert/Vanessa Held  
TSC Excelsior Köln

### WR

- Frank Eiben, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum
- Michael Frank, Grün-Weiß TC Leverkusen
- Jan Michael Höfken, TTH Dorsten
- Jeannette Kempkens, TSK Tönisvorst
- Jürgen Lobert, TSC Blau-Weiß Paderborn
- Kai Grit Schlüter, TC Royal Oberhausen
- Sven-Hendrik Winschuh, TGC Rot-Weiß Porz

### Junioren II C

1. Alexej Iwlew  
Rita Iwlewa  
TSG Quirinus Neuss
2. Adrian Jamaly  
Inessa Kulagina  
Grün-Gold-Casino Wuppertal
3. Vitali Wall  
Irena Faler  
Grün-Gold-Casino Wuppertal
4. Tobias Pyttel  
Michaela Nejmman  
TC Royal Bad Hamm
5. Sergey Patruschew  
Lisa Solojova  
TSG Erkelenz
6. Sergej Esau  
Michaela Herrmann  
TSZ Wetter-Ruhr

### Junioren II B

1. Anton Skuratov  
Anna Seltenreich  
TSC Excelsior Köln
2. Mark Grobe  
Angelina Lesniak  
TSC Dortmund
3. Philipp Clemens  
Weronika Slotala  
Boston-Club  
Düsseldorf
4. Robert Klann  
Alexandra Sander  
TSC Rot-Gold Paderborn
5. Lars Erik Pastor  
Brenda Khumalo  
TC Seidenstadt Krefeld
6. Wladimir Mauch  
Sabine Antetzki  
TSC Dortmund

### WR

- Markus Bärschneider  
TSC Schwarz-Gelb Aachen
- Ines Barbian  
TC Blau-Gold Solingen
- Markus Böhmer  
Grün-Gold TTC Herford
- Ivo Münster  
TTC Rot-Gold Köln
- Stephan Ricken  
TTH Dorsten
- Jörg Weichert  
TD TSC Düsseldorf  
Rot-Weiß
- Annette Wigger  
TSK Niederrhein

# Es bleibt spannend in der Landesliga III

## Ergebnis

- 1 Impression  
TSC Recklinghausen  
1-2-1-3-2
- 2 Jazz Addicted  
TSC Warendorf  
2-3-2-2-5
- 3 Flying Dreams  
TC Grün-Weiß  
Schermbek  
4-1-3-5-1
- 4 Dance Alive  
TSC Haltern  
3-6-5-4-4
- 5 Imine  
TTC Schwarz-Gold  
Moers  
5-5-4-1-6
- 6 Jazz for Fun  
TSA d. Sport-Union  
Annen  
6-4-6-7-3
- 7 Dance for Fun  
TSA d. Sport-Union  
Annen  
7-7-7-6-7
- ...
- 8 Jazziah  
TSC im Dance City  
Castrop-Rauxel  
8-9-9-8-8
- 9 les elements  
TSZ Royal Wulfen  
8-10-10-8-9
- 10 Inside Out  
TSC Haltern  
10-8-8-10-10

## WR

Sabine Hotho  
PSV Wuppertal  
Volker Kirstein  
Grün-Gold-Casino  
Wuppertal  
Beate Klever  
TSA des TSV Hilden  
Mary Elizabeth Kollak  
TC jazzin' motion  
Eitorf  
Richard Sczesny  
ttc casino blau-gelb  
essen

Am 15.02. begrüßte der Tanzsportclub Recklinghausen nicht nur die zehn Formationen der Landesliga III, sondern auch zahlreiche Zuschauer zum ersten Saisonturnier. Das Zusammenwirken der guten Stimmung des Publikums, der Moderation durch Turnierleiter Karl Sträter und die Leistungen der Formationen setzten die Zeichen für einen gelungenen Saisonauftakt und eine spannende Saison 2004.

Pünktlich um 13.30 Uhr begann der Einmarsch der Formationen. Während der Vorrunde wirkten die meisten Formationen zunächst etwas zurückhaltend. Die Nervosität verflog und im Laufe der Choreografie gewannen viele an Sicherheit und Ausdruck.

Als erste Formation betrat "Imine" aus Moers die Fläche, die mit ihrer Choreografie zu einem Michael Jackson-Mix eine durchweg saubere technische Leistung zeigte. Oft genutzte Blockaufstellungen sowie der eher statische Umgang mit dem Raum machten es den Tänzerinnen zunächst schwer, das Publikum auf ihre Seite zu ziehen. Doch schließlich sprang der Funke über.

"les elements" (Wulfen) ging als zweite Formation an den Start. In ihren schwarzen, angeschnittenen Röcken wirkten sie oft sehr eingeschränkt in ihrem Bewegungsablauf. Die Wulfener nutzen innerhalb ihrer Choreografie die Möglichkeit, Hebefiguren zu zeigen. Dass die im Vorfeld stattgefundene kontroverse Diskussion durchaus ihre Berechtigung hatte, zeigte sich hier zum ersten Mal. Denn die Tänzerinnen schienen überfordert. "les elements" herausragende Stärke an diesem Nachmittag lag unübersehbar in der Präsentationsfähigkeit.

Bereits der interessante Choreografiestart von "Jazziah" aus Castrop-Rauxel fesselte das Publikum. Die gute Rhythmik und die

durchweg ansprechende Präsentation konnten die technischen Schwierigkeiten jedoch nicht ganz vergessen machen.

"Flying Dreams" (Schermbek) tanzte eine abwechslungsreiche Choreografie mit vielen irischen Tanzelementen, was durch ihre Musikauswahl noch unterstrichen wurde. Die gute Raumaufteilung nutzen die Tänzerinnen dazu, ihre solide Technik zu präsentieren. Am Anfang wirkten die zum Teil noch jungen Tänzerinnen etwas verhalten, legten diese Scheu im Laufe der Darbietung jedoch ab.

Das interessanteste Outfit zeigte "Jazz for Fun" aus Annen: Die eine Hälfte der Tänzerinnen trug helle Farben mit kurzem Rock, die andere Hälfte trug schwarz. Die Gesichter wirkten durch das gewählte Make-up puppenhaft. Die einzelnen, interessanten Elemente der Choreografie wurden technisch sauber umgesetzt, doch wurde die in der Musik liegende Dynamik nicht in den Tanz integriert. Darüber hinaus wirkte die präsentierte Hebefigur bei den Tänzerinnen aus Annen nicht ausgereift.

Als sechste Formation ging "Dance for Fun" des gleichen Vereins an den Start. Auch sie griffen die Idee der geteilten Outfits auf. Doch anders als bei der Formation "Jazz for Fun" wirkte dieses "zweigeteilte" farblich und stilistisch nicht aufeinander abgestimmte Outfit eher unpassend. Die raumgreifende Choreografie verlangte von den Tänzerinnen ein hohes Maß an Ausdauer, was zum Ende der Darbietung zu Lasten der Körperspannung und der technischen Ausführung ging.

"Jazz Addicted" (Warendorf) begeisterte das Publikum mit einer hervorragenden Choreografie und einer guten technischen Darbietung. Die Tänzerinnen verstanden es, die in den Bewegungen vorhandene Spannung auf das Publikum zu übertragen. Die sorgfältige

Ausführung der dargebotenen Hebefigur sollte jedoch bei ihnen auf dem Trainingsplan der kommenden Wochen stehen.

Die sechs Tänzerinnen von "Dance Alive" des TSC Haltern bewiesen, dass eine Hebefigur "funktionieren" kann und ihre

gewünschte Wirkung erzielt. Die technisch sehr saubere Darbietung und die gute Präsentation trat im Verlauf der Präsentation jedoch gegen die vielen Wiederholungen innerhalb der Choreografie an.

Die Choreografie der zweiten Formation aus Haltern "Inside Out" wirkte sehr statisch. Der lange Anfang in einer Kreisauflistung und der große Anteil an Blockaufstellungen ließen nur wenig Platz für Variationen. Die Dynamik der kraftvollen Musik konnte nicht in der Präsentation umgesetzt werden. Konditionelle Schwächen führten im Verlauf der Choreografie zu vermehrten "Patzern".

Als letzte Formation der Vorrunde betrat "Impression" (Recklinghausen) die Fläche. Eine weitere Formation, die es verstand, das Publikum in ihren Bann zu ziehen. Die temporeiche Choreografie zum Thema Autorennen beinhaltete viele abwechslungsreiche Elemente. Dem starken konditionellen Anspruch trotzten die jungen Tänzerinnen und zeigten noch zum Ende eine saubere technische Ausführung.

Die Vorrunde machte deutlich, dass es eine spannende Saison werden wird.

Die im Kleinen Finale startende Formation "les elements" belegte am Ende den neunten Rang. "Inside Out" landete auf Platz zehn. Die Formation "Jazziah" steigerte ihre Leistung aus der Vorrunde und setzte sich im Kleinen Finale durch – Platz acht.

Das Große Finale mit sieben Formationen wurde von "Dance for Fun" eröffnet, die am Ende den siebten Platz belegte. "Jazz for Fun" konnte an ihre Leistung aus der Vorrunde nicht anknüpfen und erreichte so Platz sechs. Die Leistungssteigerung brachte "Imine" den fünften Platz. Die Formation "Dance Alive" ertanzte sich mit ihrer einfühlsamen Präsentation Platz vier.

Den dritten Platz sicherte sich die Formation "Flying Dreams", die mit ihrer überzeugenden Choreografie ihre Leistung aus der Vorrunde noch etwas steigern konnten. "Jazz Addicted" überzeugte im Finale mit einer sauberen Technik und erhielt Platz zwei. Die Formation "Impression" des TSC Recklinghausen steigerte die gute Vorrundenleistung noch einmal und holte sich mit ihrer von Power geprägten Choreografie den ersten Saisonsieg.

SIMONE HACHENBERG



## 1. Bundesliga Standard in Ratingen

# “Wat kütt, dat kütt!”

Unter diesem Motto ging in Düsseldorf das närrische Treiben um, während sich im nahe gelegenen Ratingen die Mannschaften der 1. Bundesliga Standard zum vorletzten Ligaturier trafen. Hier sollten (Vor-)Entscheidungen fallen, der Abstieg des TSC Göttingen war bereits besiegelt, aber noch stritten sich das TC Rot-Weiß-Casino Mainz und der TC Blau-Weiß Berlin um Platz sechs, also weg vom zweiten Abstiegsplatz.

Ein zweites Duell bahnte sich um Platz vier an: Nach dem enttäuschenden fünften Platz des TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß in Braunschweig wollte das Team aus der Landeshauptstadt die Entscheidung bereits in Ratingen gefällt wissen, ob sie oder das B-Team des Braunschweiger TSC den vierten Platz in der Gesamtwertung der Tabelle erreichen würden. Um es gleich vorweg zu nehmen – die Düsseldorf konnten nach dem Turnier ganz entspannt Karneval feiern, sie setzten sich im Großen Finale gegen das Braunschweiger B-Team durch.

Die Vorrunde war bei allen Teams von Nervosität geprägt, Wackler und Nachsetzer zeugten von unsicherem Stand der Tänzer und Tänzerinnen. Göttingen bildet seit Saisonbeginn das Schlusslicht der 1. Liga und vermochte auch in Ratingen nicht, Boden wetzt zu machen. Im Kleinen Finale waren die Fehler zu deutlich, sodass die Wertungsrichter sie einhellig auf den letzten Platz setzten.

Der TC Blau-Weiß Berlin vertanzte mit Zarah Leander ein klassisches Thema. Geschmackvoll und elegant waren die passenden Kleider dazu gewählt worden – lediglich der Schwierigkeitsgrad der Choreografie schien dem Leistungsstand der Mannschaft nicht angemessen. "Davon geht die Welt nicht unter..." sang Zarah Leander zwar völlig zurecht, für die Berliner war diese aber auch nicht besonders heile – sie mussten sich dem Dauerkonkurrenten aus Mainz, dem TC Rot-Weiß-Casino, geschlagen geben. Die Mainzer nutzten die "Magie der Liebe", um in Ratingen den entscheidenden Vorsprung zu holen. Sie kämpften sich – nicht immer ganz synchron – auf den sechsten Rang vor und verbleiben damit in der 1. Liga.

Im Großen Finale zeigten ausnahmslos alle Mannschaften einen besseren Durchgang als in der Vorrunde. Der OTK Schwarz-Weiß Berlin ruft mit seinem Thema "Anastasia" bei Insidern der Formationsszene zwar bereits Langeweile hervor, tanzt dafür aber die Choreografie fast mit der Zuverlässigkeit einer

Spieluhr – kleine Patzer bestrafte nur ein Wertungsrichter, Platz drei für den OTK wie in den Turnieren zuvor.

Der TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß geht mit seinem Thema "Western" einen deutlich eigenen Weg. Den Kritikern kamen Trainer und Mannschaft entgegen, indem sie einzelne Passagen der Choreografie in etwas modifizierter Version zeigten. Ob es an Karneval lag oder nicht, die Düsseldorf Mannschaft war die einzige, die bereits im Turnier locker auftanzte und der man den Spaß am Tanzen wirklich ansah.

Doch bis zur Wertung, mit dem für Düsseldorf erlösenden Ausgang, war Spannung angesagt, denn das B-Team des Braunschweiger TSC stand den A-Teams der 1. Liga in nichts nach. Sie präsentierten einen fehlerfreien Durchgang, sauber und präzise, und zudem mit Herz getanzt. Trainer Rüdiger Knaack kann wahrlich stolz sein, auf so viel guten Nachwuchs zurückgreifen zu können.

Sein A-Team dominiert seit Jahren die Standardsektion der Formationsszene. Zeigte der Solist beim Einmarsch noch Nerven und damit verbunden Wackler, so war der Durchgang die reine Wonne für den passionierten Zuschauer. Mit wunderschönen Melodien von Céline Dion, überaus eleganten Kleidern, innovativen Bildern und Bildentwicklungen bis hin zum technisch besten Tanzen zeigte der Braunschweiger TSC eine rundum meisterliche Leistung und sicherte sich zurecht alle Einsen.

"Sieben Mal Platz zwei!", bescheinigte Turnierleiter Jörg Weichert schließlich dem Deutschen Vizemeister, dem 1. TC Ludwigsburg. Dieses Team hatte ebenso wie das Düsseldorf viel Kritik einstecken müssen, was Kleidung und vor allem die Musikauswahl betraf. Doch so fremd einem das Standardtanzen zu "Star Wars" im ersten Moment erscheinen mag, die Umsetzung des intergalaktischen Krieges aufs Parkett ist hervorragend gelungen. Die gelb-orangefarbenen Kleider erinnern bei einer Reihenaktion im Schwung an die legendären Schwertkämpfe mit den leuchtenden Waffen. Mut zum Außergewöhnlichen und Mut zur Selbstironie, dazu technisch gutes Standardtanzen, das sind die Erfolgszutaten des Trainerpaares Norman und Dagmar Beck.

Bei der Siegerehrung bewiesen sogar die Tänzer und Tänzerinnen aus anerkannt nichtkarnevalistischen Gegenden ihren Sinn für

diese Art von Brauchtumpflege und boten den Zuschauern ein ungewohntes Bild mit vielen blinkenden Herzen, blau gefärbten Haaren oder Perücken sowie Luftballons und Luftschlangen – und einem dreifach donnernden "Düsseldorf, Helau!"

DANIEL REICHLING



Das A-Team Standard des TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß schloss das vierte Ligaturier in Ratingen mit Platz vier ab. Damit dürften die Düsseldorf im Gesamtergebnis ebenfalls auf Platz vier landen.

Fotos: Thomas Prillwitz



### Ergebnis

- 1 Braunschweiger TSC A  
1-1-1-1-1-1-1
- 2 1. TC Ludwigsburg A  
2-2-2-2-2-2-2
- 3 OTK Schwarz-Weiß  
1922 Berlin A  
3-3-3-3-3-4-3
- 4 TD TSC Düsseldorf  
Rot-Weiß A  
4-5-4-4-4-3-4
- 5 Braunschweiger TSC B  
5-4-5-5-5-5-5
- 
- 6 TC Rot-Weiß-Casino  
Mainz A  
6-7-6-7-6-7-6
- 7 TC Blau-Weiß Berlin A  
7-6-7-6-7-6-7
- 8 TSC Schwarz-Gold  
Göttingen A  
8-8-8-8-8-8-8

### WR

Josef Vonthron  
TGC Rot-Weiß Porz  
Detlef Seidelmann  
TSC Grün-Weiß  
Wolfsburg  
Prof. Willy Hilgenberg  
TC Der Frankfurter  
Kreis  
Axel Zechlin  
Creative Club Berlin  
Ralf Pickelmann  
TSZ Stuttgart-Feuer-  
bach  
Gerd W. Höhn  
Tanzcenter Elbe  
Hamburg  
Roland Schluschaß  
TSC Ingelheim



## Konzentriert euch auf das Tempo bis zum Gong!

Egal ob Stellprobe oder Turnier – oft steht der Konzentration die Aufregung entgegen. Eine glatte Fläche in einer ungewohnten Halle bedeutet für manchen Formationstänzer zunächst einmal Anspannung. Trotzdem muss alles vom ersten bis zum letzten Gong möglichst perfekt ablaufen.

### Die Stellprobe

Stellprobe vor dem dritten Saisonturnier der 2. Bundesliga Latein in der Rundsporthalle Bochum. Auf der Fläche eine Mannschaft, am Rand macht sich das nachfolgende Team warm. Allein das Aufwärmen ist für Außenstehende illustrierend zu sehen: Joggen, Dehnen mit und ohne Stockhilfen, Seilchen springen, Hüpfen. Eine Formationsdame übernimmt das Aufwärmen. Kollektiv und natürlich in Formation wird den Anweisungen zu kleinen Schrittfolgen und Boxeinlagen gefolgt.

Jede Mannschaft hat 15 Minuten Zeit, sich auf der Fläche zurecht zu finden. Jede tut dies auf ihre Art. Erster Durchgang, Manöverkritik des Trainers, dann die ganze Choreografie noch einmal. "Die zweite Runde bitte mit mehr Ausdruck!"

Ein Trainer läuft nervös auf die Fläche und dirigiert seine Mannschaft während des Durchgangs über das Parkett, treibt sie mit Kommentaren an. Die Anspannung steht vielen Tänzern ins Gesicht geschrieben. Frage an die Co-Trainerin auf der Tribüne: "Wie war's?" "Sie müssen mehr nach oben schauen." "Also schaut bitte die Musikkabine da oben an!", lautet die unmissverständliche Anweisung des Kollegen. Der zweite Durchgang stellt die Trainer zufrieden.

Ein anderer Trainer steht an der Brüstung der Tribüne und zeigt stetig seinem Team die

Flächenmitte per Handzeichen an. Zweiter Versuch, die Nervosität bei manchen Damen ist aus der Nähe sichtbar. Die Hände zittern, der Stand ist noch nicht ganz so fest. Trotzdem wird gelächelt, egal ob Zuschauer da sind oder nicht.

Andere Teams bevorzugen die Variante: Erst ohne Musik Orientierung auf der Fläche finden und Positionen abgehen, dann mal mit Musik probieren. Die Parkettplatten helfen die Bilder zu treffen. Völlig ruhig agieren hier die Trainer am Rand.

Die Fläche scheint glatt zu sein, die Paare rutschen. Falsche Haarteile sitzen noch nicht ganz fest, machen sich selbstständig. Zum Glück bleibt nachher noch Zeit, alles zu richten.

Nach 15 Minuten wird energisch die Musik abgedreht. Der Turnierleiter bedankt sich freundlich bei dem Team und bittet das nächste auf die Fläche. Gleiches Recht für alle. Die Mannschaften sind es gewohnt. Ab in die Kabine!

### Vor dem Turnier

Punkt 17 Uhr kommt die Frage aus dem Off: "Können die Zuschauer rein?" Innerhalb der nächsten 15 Minuten sind Tische und Tribüne in der Halle mit Schlachtenbummlern, Ehrengästen und Tanzsportbegeisterten gefüllt. Der kleine Imbissstand im Foyer wird bevölkert, schnell wird es dort vom Zigarettenrauch sehr nebelig. Gut, dass in der Halle Rauchverbot besteht. Die A-Mannschaft aus Wesel verbreitet schon vor dem Turnier mit Trillerpfeifen und Rasseln brasilianisches Samba Feeling und bleibt damit ihrem Thema "Ritmo de Carneval" treu. Viele ihrer Fans haben sich in die brasilianischen Nationalfarben gelb und grün gehüllt. Schlipse, Hüte, T-Shirts – die Palette der Fanartikel ist reichhaltig. Alles ist dabei, um die in der 2. Bundesliga führende Mannschaft zu unterstützen.

### Das Turnier

Das Team aus Nürnberg muss gemäß Los die Vorrunde eröffnen. Mit einer sauberen Leistung hat es die Zuschauer aus dem TNW-Land bald auf seiner Seite. Velbert kommt als nächste Mannschaft selbstsicher auf die Fläche, tanzt saubere Bilder, reißt das Publikum bei "Jazz Hot" mit. Keiner merkt, dass eine Dame eigentlich verletzt ist und die Zähne während des Durchgangs zusammenbeißen muss. Das gehört zum Sport eben

dazu, ist aber mit Anerkennung zu erwähnen. Vor heimischem Publikum fühlt sich das Team aus Bochum sichtlich wohl, lädt mit "Dance with me" die Fans ausdrucksstark zum Tanz ein. Als letzte der acht Mannschaften präsentiert sich der Spitzenreiter aus Wesel. Die Stimmung der Schlachtenbummler ist gigantisch. Das B-Team aus Wesel kennt die Musik natürlich genau und feuert die "Konkurrenten" mit Klatschen und Rufen an. Das ist sportliche Fairness!

### Die Pause

Ein beliebter Sport bei eineinhalb bis fünfjährigen Nachwuchstänzern: Strasssteine aufsammeln, mal selbst wie die Großen die Fläche ausprobieren, die an der Wand hängenden Plakate der Teams kritisch beäugen und mal nachschauen, was eigentlich dahinter steckt.

Was hinter den Leistungen der Vorrunde steckte, darüber machten sich die Zuschauer in der Pause Gedanken. Häufig war die Diskussion zu der modernen Musik "Eiskalter Engel" und der dazugehörigen ungewöhnlichen Choreografie der Mannschaft aus Achern zu hören. Die Meinungen reichten von "na ja, mir gefällt es nicht" bis zu "interessant, mal etwas anderes, vielleicht setzt sich der moderne Stil in den nächsten Jahren durch".

### Die Finale

Die Aufteilung der Finale war keine Überraschung zu den vorangegangenen Turnieren. Backnang dominierte das Kleine Finale vor dem B-Team des TSC Hanse Wesel und der TSG Bremerhaven. Die Platzverteilung im Großen Finale war für Ligainteressierte ebenfalls nichts Neues: Das A-Team aus Wesel verteidigte seine Spitzenposition nahezu unangefochten. "Jetzt geht's los!", hieß es für den TSZ Velbert. Weder Mannschaft noch Fans ließen einen Zweifel daran, letztendlich konnte Velbert seinen Konkurrenten aus Wesel eine Eins in der Wertung abnehmen. Die Heimmannschaft aus Bochum überzeugte mit einer sauberen Leistung und erreichte den dritten Treppchenplatz.

Auf Platz vier etablierte sich an diesem Abend das A-Team des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg. Nicht ganz so glücklich schauten die Teammitglieder aus Achern, die sich wiederholt der süddeutschen Konkurrenz geschlagen geben mussten.

BEATRICE BOWE



TC Hanse Wesel,  
A-Team  
Foto:  
Oliver Landau



TSZ Velbert,  
A-Team  
Foto:  
Oliver Landau

# Stressige Zeiten in der Regionalliga

## Rückblick auf die ersten drei Turniere der Regionalliga West Latein

25.1.2004, Saisonauftakt in Greven –  
01.2.2004, zweites Turnier in Dorsten –  
08.2.2004, weiter in Bochum – 15.02.2004:  
kein Regionalligaturnier, endlich mal Zeit  
zum Ausschlafen für alle Aktiven der Regionalliga!

Das war schon ein stressiger Auftakt der Regionalliga in dieser Saison. Wie muss es den Aktiven ergangen sein, die in den sechs Tagen zwischen den Turnieren immer noch hart trainiert haben, um sich immer weiter zu verbessern? Und das konnte man deutlich sehen! Wirkten die meisten Formationen auf dem ersten Turnier noch leicht unsicher – kein Wunder: Acht der neun Formationen traten in Greven mit einem für sie neuen Programm an-, haben alle Formationen in den zwei Wochen an Sicherheit und Routine gewonnen.

Jedes Mal wurde hart um die Platzierungen gekämpft, die Plätze zwei bis acht wurden stets tagesformabhängig neu vergeben, lediglich der erste und der neunte Platz erschienen von Anfang an klar.

Das B-Team des TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß dominiert diese Liga eindeutig. Mit der Choreografie zum Musical "Chicago", die auf der Deutschen Meisterschaft noch vom Düsseldorfer A-Team vertanzte wurde, zeigt die Mannschaft viel Biss und meistert routiniert die schwierigsten Passagen. Belohnt werden die Tänzerinnen und Tänzer mit drei eindeutigen ersten Plätzen, wobei sie lediglich eine Eins insgesamt abgeben mussten. Erst letztes Jahr aus der 2. Bundesliga abgestiegen, rückt für dieses Team die Qualifikation zum Aufstiegsturnier in greifbare Nähe.

Das zweite zu vergebene Ticket für die Fahrt zum Aufstiegsturnier wird noch heiß umkämpft.

Auf dem zweiten Tabellenplatz liegt zurzeit das A-Team des Ems-Casino Blau-Gold Greven. Mit ihrer Darbietung zu "Caribbean Soul" ist der Mannschaft im letzten Jahr der Aufstieg gelungen und in diesem Jahr zeigen sie mit klarem Tanzen und guten Bildern, dass sie ganz nach vorne wollen.

Nur einen Punkt hinter Greven liegt das A-Team der TSG Erkelenz auf dem dritten Platz. Die Choreografie zum Thema "Whitney Houston meets Lionel Richie" ist sehr paarbezogen und kreativ aufgebaut. Mit gutem Lateintanzen und neuen Ideen in der Darbietung begeistern die Tänzerinnen und Tänzer das Publikum.

Farbenfroh präsentiert sich die TSG Lüdenscheid in ihrer zweiten Regionalligasaison. Mit "Colours" zeigt die Mannschaft eine fröhliche, neue Choreografie. Selbst mehrere wetterbedingte Autounfälle auf dem Weg zum dritten Turnier nahmen dem Team nicht den sichtbaren Spaß am Tanzen.

Den fünften Platz teilen sich das B-Team des TTC Rot-Weiß-Silber Bochum und die A-Mannschaft des Grün-Gold TTC Herford. Die Bochumer Mannschaft präsentiert nach dem Aufstieg in die Regionalliga "Dance with me". Stellenweise wirkt das Team in der neuen Choreografie ein wenig unsicher und überfordert, kann dies jedoch durch gutes Lateintanzen überspielen. Die Herforder haben eine neue Choreografie einstudiert, sie wollen die Regionalliga mit "Go West" erobern. Bei ihnen erkennt man leichte Defizite in der Umsetzung der sehr anspruchsvollen Choreografie, aber das Team zeigt mit exaktem Tanzen und guten Bildern, dass sie nicht in die Abstiegsränge rutschen wollen.

Auf Platz sieben und somit auf dem ersten Abstiegsplatz liegt die A-Formation des TSC Salier-Club Köln. Letzte Saison nahmen die Kölner noch am Aufstiegsturnier zur 2. Bundesliga teil, in diesem Jahr wirken sie mit der neuen Choreografie "Night Club", noch ungleich und trotz des tänzerischen Niveaus der Mannschaft kann sie die mit Schwierigkeiten gespickte Choreografie nicht exakt umsetzen.

Nur einen Punkt hinter Köln liegt das A-Team des Grafschafter TSC Moers auf dem achten Platz. Die Mannschaft interpretiert in diesem Jahr das Musical "AIDA" lateinamerikanisch. In der einfallsreichen choreografischen Eigenentwicklung werden viele Szenen des Musicals tänzerisch dargeboten, jedoch lässt sich das Leistungsgefälle innerhalb der Mannschaft nicht übersehen.

Das Schlusslicht dieser Liga bildet das B-Team des TTH Dorsten. Die Darbietung zu "Latin Guitar" weist einige tänzerische Defizite auf, jedoch hat die teils recht junge Mannschaft noch viel Zeit, sich weiterzuentwickeln und im nächsten Jahr in der Oberliga wieder anzugreifen.

Auf Grund der bisher gesehenen Darbietungen der Mannschaften ist davon auszugehen, dass die beiden verbleibenden Turniere sehr spannend werden. Es gibt zwei Anwärter für nur noch einen freien Platz für die Fahrt zum Aufstiegsturnier und insgesamt vier Mannschaften, die noch gegen den Abstieg kämpfen.

MAREIKE KISCHKEL

**Der TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß, das B-Team mit "Chicago"**  
Foto: Oliver Landau



# Ein voller Erfolg: Erster Sportempfang des TNW

Nach Grußworten von Dr. Annemarie Schraps, Mitglied des Landtages und sportpolitische Sprecherin der CDU im Landtag Nordrhein-Westfalens, Jürgen Brandt, Stadtdirektor der Stadt Duisburg, und Gerd Finger, Geschäftsführer des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen, wurden in der vollbesetzten Tanzsporthalle in Duisburg im Rahmen einer Feierstunde erfolgreiche TNW-Sportlerinnen und Sportler des Jahres 2003, sowie verdiente Funktionäre aus Vereinen und Bezirksvorständen geehrt.

Alle Ehrengäste nahmen die Einladung gerne wahr und verfolgten die Veranstaltung bis zum Schluß interessiert.

Im Showprogramm zeigten Eugen Vosnük und Katharina Simon (TC Seidenstadt Krefeld) Cha-Cha-Cha, Rumba und Jive bevor sie nach Düsseldorf fuhren, um am Ranglistenturnier teilzunehmen. An Stelle von Mark Friedmann und Claudia Köhler, die nur einige

Tage zuvor ihre vierjährige Tanzpartnerschaft beendet hatten, zeigten Andrej Mosejck und Susanne Miscenko (TSA d. Sport-Union Annen) ihren Tango, Quickstep und Langsamen Walzer. Den Abschluss im Showprogramm und der Veranstaltung bildete die Tanzgarde "Rote Funken" aus Harsewinkel, die mit ihrem Können begeisterte.

RENATE SPANTIG

Fotos:  
Thomas Prillwitz



Die Ehrungen wurden vom Vorsitzenden des TNW Josef Vonthron, der 2. Vorsitzenden Dagmar Stockhausen sowie vom Jugendwart Wolfgang Kilian durchgeführt. Die TNW-Ehrennadel wird an Einzelpersonen, die TNW-Sportlerplakette an Tanzpaare und die TNW-Mannschaftsnadel an Mannschaften im Formations-, Rock'n'Roll, Jazz- und Modern Dance Bereich sowie in den Gardetänzen, jeweils in Bronze, Silber und Gold verliehen. Weitere Ehrengäste waren Frau Hinnemann, Vorsitzende des Sportausschusses der CDU-Landtagsfraktion und Gerd Janssen, leiter der Direktor des Sportamtes Duisburg.



## Sportlerehrungen und Ehrennadeln

Im Rahmen des ersten TNW-Sportempfangs wurden viele erfolgreiche Sportler und verdiente Funktionäre ausgezeichnet. Die Sportplakette des TNW erhielten:

**Eugen Vosnük/Katharina Simon**,  
TC Seidenstadt Krefeld  
**Mark Friedmann**, TC Seidenstadt Krefeld  
**Andrej Mosejck/Susanne Miscenko**,  
TSA der Sport-Union Annen  
**Pavel Kurgan/Caroline Zytziak**,  
Grün-Gold-Casino Wuppertal  
**Sebastian Matheja/Sarah Ertmer**,  
TSC Dortmund  
**Martin Schüller/Mechtildis Jungels**,  
TTC Rot-Gold Köln  
**Oliver Rehder/Jasmin Rehder**,  
TTC Rot-Gold Köln  
**Erich Klann/Anastasia Bodnar**,  
TSC Rot-Gold Paderborn  
**Philipp Clemens/Weronika Slotala**,  
Boston-Club Düsseldorf  
**Dr. Martin und Jennifer Schroer**,  
Crea Dance Sport Club Wesel

**Heinz-Josef und Aurelia Bickers**,  
ehem. TSC Brühl  
**Kevin Ulrich/Kira Kaspers**, Gardeverband  
**Ina Lange**, Gardeverband  
**Die A-Formation des TSZ Aachen**  
**Die Tanzgarde der Roten Funken**  
Harsewinkel

Für ihr ehrenamtliches Engagement als Funktionär erhielten die **TNW-Ehrennadel in Gold:**

**Carola Dünschede**, TSA Dellbrück  
**Wilfried Lommerzheim**,  
TC Domstadt Köln  
**Günther Michel**, TD Domstat Köln  
**Hartmut Schütte**, TSF Essen  
**Dieter Taudien**, TSA Dellbrück

Für ihr ehrenamtliches Engagement als Funktionär erhielten die **TNW-Ehrennadel in Silber:**

**Doris Ollmann**,  
TSF Düsseldorf, Düsseldorf  
**Inge Scherholz**, TC Domstadt Köln  
**Karola Wittenbrink**,  
TSC Blau-Weiß Paderborn  
**Ingolf Heihs**, TSC Rheine  
**Norbert Jung**,  
Grün-Gold-Casino Wuppertal  
**Dieter Lass**, Meerbuscher TSC  
**Fritz le Riche**,  
TSF Düsseldorf, Düsseldorf  
**Wolfgang Schnieber**,  
TC Römer des TV Lengerich 1879  
**Manfred Schweinheim**,  
TTC Rot-Gold Köln

Für ihr ehrenamtliches Engagement als Funktionär erhielten die **TNW-Ehrennadel in Bronze:**

**Roland vom Heu**, TSZ Wetter-Ruhr  
**Daniel Reichling**, TSC Brühl



# Alegria – Lebensfreude in Gelsenkirchen

Manchmal sitzt du da und denkst: "Wunder werden nie geschehen." Alles bleibt, so wie es ist. Wer nichts sieht, wird nicht gesehen. Wer nicht sieht, ist unsichtbar. Drum, wenn du keine Beine hast, dann tanze! Und wenn du keine Stimme hast, dann schreie! Und wenn du keine Hoffnung hast, dann träume! Und das alles ist ein bisschen... ALEGRIA!

Und genau das ist es, was der TSC Blau-Weiß Gelsenkirchen uns mit seinem neuem Projekt vermitteln will: ALEGRIA –, das spanische Wort für Freude, Frohsinn, Fröhlichkeit und Heiterkeit, aber auch das Synonym für die Alegria de la vida, die Lebensfreude.

Nach fast einjähriger Arbeit der 95(!) Tänzer und 32 Helfer, die sowohl auf wie hinter der Bühne tätig waren, präsentierte der TSC Blau-Weiß Gelsenkirchen nun sein vollendetes Werk und entführte das Publikum aus den kalten Februarnächten in eine Welt voller Wärme, Freude und Zauber – in eine Welt der Vielfältigkeit: Von Rumba über Flamenco bis hin zu Elementen des Kunstturnens, von orientalischen Klängen über Jazz- und Modernelemente bis hin zur Artistik – hier wurde kein Mitglied der "Großfamilie Tänzer" vernachlässigt. Selbst die Formations-tänzer wurden durch die Rumba-Kür der Turnierpaare des TSC Blau-Weiß Gelsenkirchen bestens präsentiert.

Doch nicht nur in der Bandbreite des Tanzens, sondern auch in den beteiligten Altersgruppen zeigte sich der TSC Blau-Weiß als wahres Allround-Talent, von Klein bis Groß waren alle dabei: Kindergruppen wie erfahrene Trainer des Vereins, zu denen unter anderem die selbst aktiv tanzende Choreografin Angéla Wilmer, der auch die Gesamtleitung des Musicals zuzuordnen ist, gehört.

Hinter der Bühne wurde das Ziel, den Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis werden zu

lassen, ebenfalls nicht aus den Augen verloren. Ob Sekt oder Häppchen – für das leibliche Wohl wurde bestens gesorgt, was dazu führte, dass spätestens der Besuch am Buffet für die nötige ALEGRIA sorgte.

"Lebensfreude ist ein Lebenselixier im TSC Blau-Weiß und diese Lebensfreude wollen wir Ihnen vermitteln", so Michael Zwadlo, der Vorsitzende des Vereins. Eines Vereins, der seine Ziele mehr als erreicht...

JACQUELINE JANIA



Das Plakat zu Alegria



Christian Bannier



Angéla Wilmer

alle Fotos:  
Werner Noack

## "Jetzt kütt wieder dat beste für de Präsident – dat lecker Mädche"

### Ein Turnierleiter mal ganz anders!

"Ich weiß auch nicht, wie der Präsident geworden ist. Sie wollten den best aussehendsten, den charmantesten, den witzigsten – der wollte aber nicht, also haben sie den Manfred (Schweinheim) genommen."

Diese These wurde in einer Karnevalssitzung der "Kunebätsjunge" in Köln von einer sprechenden Handpuppe aufgestellt. Aber sie hat sich gründlich getäuscht: Blömche (Blümchen) schmeißend und mit einem fröhlichen Liedchen auf den Lippen zog Manfred Schweinheim stolz in den Sitzungssaal ein.

Als Vorsitzender des Bezirkes Mittelrhein, Sportwart im TTC Rot-Gold Köln, Turnierleiter, jüngst Träger der silbernen TNW-Ehrennadel hat er ja so einige Erfahrung für das Amt eines Präsidenten mitgebracht.

Er moderiert von einem Podest aus erhöht charmant, mit viel Witz und in kölscher Mundart das Sitzungsprogramm, begeistert die Jecken, verkündet Spenden, stellt Ehrengäste vor, kündigt Gruppen an, führt Ehrungen durch. Das kann er schon sehr gut. Kein Wunder bei den Erfahrungen.

Kommt er bei Turnieren mit einer charman-ten Beisitzerin aus, braucht er im Karneval

allerdings zehn gestandene Männer an seiner Seite. Kein Wunder bei den Aufgaben! Nicht umsonst werden diese ganz neidisch auf ihren "Chef", wenn hübsche Mädchen auf der Bühne stehen.

Denn ein Recht beansprucht der Präsident ganz allein für sich: "Jetzt kütt wieder dat beste für de Präsident – dat lecker Mädche!"

Dann wird das Tanzmarielchen einer Ehrengarde gebüzt (geküsst) oder, sollte dies gerade nicht verfügbar sein, eben die Trainee-rin der Gruppe. Kölle Alaaf, Herr Präsident!

CAROLA DÜNSCHEDE/  
BEATRICE BOWE

## Neue Wege der Finanzmittelbeschaffung beim Tanzsportkreis **Tanzsportkreis verpachtet seine Dachfläche**



*Das Clubheim des TSK Sankt Augustin mit der Photovoltaikanlage auf dem Dach  
Foto: privat*

In Zeiten immer weiter sinkender öffentlicher Zuschüsse sind auch die Vereine gezwungen, nach neuen Möglichkeiten der Finanzierung zu suchen, ohne die Leistungen einschränken oder die Mitgliedsbeiträge erhöhen zu müssen. Der Tanzsportkreis Sankt Augustin geht hier einen innovativen Weg, indem er Partnerschaften mit Unternehmen aus der Wirtschaft eingeht.

Ziel des TSK-Vorstands ist es, mit möglichst geringem Risiko eine zusätzliche Einnahmequelle zu schaffen. Und so bot sich die Partnerschaft mit der Firma Solarbau Krenz aus Bonn an, die für eine Stromgewinnungsanlage eine geeignete Dachfläche suchte.

Vertraglich wurde geregelt, dass der TSK seine Dachfläche über einen längeren Zeitraum an die Firma Solarbau Krenz verpachtet, die dafür "risiko- und kostenlos für den TSK" eine Photovoltaikanlage auf dieser

Fläche errichtet. Der Ertrag der Anlage geht zwar auf das Konto der Firma Solarbau Krenz, dafür trägt sie aber auch deren Herstellungs- und Reparaturkosten und die Pacht fließt auch dann auf das TSK-Konto, wenn die Sonne nicht scheint.

Das Training wird durch diese Anlage in keiner Weise beeinträchtigt. Wie bei jeder Partnerschaft haben beide Partner Vorteile durch den Vertrag: Solarbau Krenz besitzt nun eine Test- und Demonstrationsanlage in einer erheblichen Größenordnung. Hier soll Interessenten das Verfahren, die Leistungsfähigkeit und der mögliche Gewinn einer solchen Anlage erläutert werden.

Bei Interesse kann man weitere Informationen bei der Firma Solarbau Krenz, Tel. (0228) 475966 erhalten.

*DIRK PALAND  
TSK SANKT AUGUSTIN*

## Eröffnung und Tag der offenen Tür im Tanz-Zentrum Soest

Am 1. Februar 2004 hat der Tanzclub Blau-Weiß Soest mit seinen Partnern das Tanz-Zentrum Soest offiziell vorgestellt. Dieser Eröffnung war eine dramatische Zeit voraus gegangen.

Der Tanzclub Blau-Weiß Soest war seit seiner Gründung immer einer Tanzschule angeschlossen und es hatte viele fruchtbare gemeinsame Jahre gegeben. Dann kamen plötzlich seitens der Tanzschule Auflagen, u. a. durfte der Tanzclub keine Werbung mehr für sich betreiben. Da von diesem Moment an das Ende des Vereins abzusehen war, bemühte sich der Vorstand um neue Trainingsmöglichkeiten, die mit dem Saal im Hotel Highlander in Soest gefunden werden konnten. Zwei Jahre lief die Trainingsarbeit ziemlich gut. Kindertanz und Orientalischer Tanz waren zum Repertoire hinzugekommen und dem Tanzclub ging es recht gut.

Ende April 2003 folgte der "Knall". Das Hotel Highlander schloss seine Pforten und von heute auf morgen stand der Verein auf der

Straße. Der Kreis Soest gab Hilfestellung und vermietete dem Verein die Aula der ehemaligen Landbauschule in Soest. Der Vorstand ruhte jedoch nicht und suchte nach einem geeigneten Objekt für seinen Verein. Im Juni des selben Jahres wurde er fündig. Aus dem ehemaligen Studiengebäude der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen (damals noch Westfalen-Lippe) zog die Soester Malschule aus und das Gebäude stand leer. Nachdem die Landwirtschaftskammer einer Vermietung an den Tanzclub und einer Soester Schule zugestimmt hatte, fasste die kurzfristig einberufene Sondermitgliederversammlung den Beschluss zur Anmietung. Während der Urlaubszeit hatte sich die Schule anders entschlossen, stieg aus der Absprache aus und so stand das Gebäude dem Verein komplett zur Verfügung.

Zirka 490 qm beherbergen drei lichtdurchflutete Tanzsäle, einen gemütlichen Clubraum, eine Küche, Sanitär- und Abstellräume. Mit unter das Dach des Tanz-Zentrums Soest sind das Bauchtanzstudio Soest, der Tanzclub

Step by Step, der Tanzclub Susatum Soest und die Generation Line-Dancer gezogen und teilen sich das Terrain.

Am Tag der offenen Tür stellten alle ihre Arbeit der Öffentlichkeit vor. Um 11.00 Uhr fand eine Begrüßung mit Sektempfang statt. Grußworte u. a. des Vorsitzenden des TNW und stellv. Vorsitzenden des DTW, Josef Vonthron, des stellvertretenden Bürgermeisters Werner Hufnagel, des Kreis- und Sportbund Vorsitzenden Rainer Brügger und Dr. Hausmann von der Landwirtschaftskammer eröffneten den Tag. Das Tanz-Zentrum wurde von sehr vielen Soestern besucht und das Angebot der offenen Tür gerne angenommen. Eine Soester Zeitung schrieb: "Der Blick in die Runde bestätigte jedenfalls beim Tag der offenen Tür, was die Clubs schon in ihrem Falblatt verkünden: Keine Freizeitbeschäftigung verbindet viel Bewegung so ideal mit Musik, Unterhaltung und purem Spaß an der Freud wie eben das Tanzen."

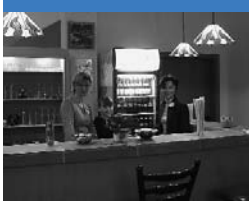
*WOLFGANG BECKORD  
TC BLAU-WEIß SOEST*



*Eindrücke des neuen Clubheims Blau-Weiß Soest*



*alle Fotos: Wolfgang Beckord*



# Ratschläge für schlechte Tänzer

## Tipps für den Herren

Tritt deiner Dame ruhig ein paar Mal auf die Füße. Das fördert die Durchblutung.

Lass deine Dame nach dem Tanz auf der Fläche stehen. Sie ist schließlich alt genug, um selbst zu ihrem Platz zurückzugehen.

Ein Paar blockiert euch den Weg? Tanz einfach weiter, so als ob sie nicht da wären. Deine Dame federt gerne den Aufprall für dich ab. Außerdem ist dieses Paar selbst schuld, Anfänger haben auf dem Parkett nichts verloren.

Unbekannte Partnerin? Starte gleich mit deiner kompliziertesten Figur. Sie soll schließlich sehen, was du drauf hast.

Nimm immer eine besonders für dich bequeme Haltung ein. Der Höhenmaßstab für deine linke Hand sind deine Augen und nichts anderes. Nur so ist es richtig. Damit verhinderst du auch im Falle eines Fotos, dass man erkennen kann, mit wem du gerade tanzt.

Vergiss niemals: Eine Frau kann ja so schnell beleidigt sein, wenn der Herr ihr nicht den Popo tätschelt.

Zeige deiner Dame, wo du hin willst. Ziehe einfach an ihrem rechten Arm, um die Richtung anzuzeigen. Damit du den Arm dabei nicht verlierst, halte die rechte Hand deiner Dame ordentlich fest. Damit zeigst du ihr auch gleich, wer der Stärkere ist.

Achte auf deinen Blick. Ist deine Partnerin größer als du selbst, dann ist der Ausschnitt dafür in genau der richtigen Höhe. Andernfalls ist der Boden, die Decke oder die freundliche Nachbarin zu empfehlen. Das Gesicht der Partnerin oder die Tanzrichtung ist auf jeden Fall Tabu!

Trage auf keinen Fall Tanzschuhe, das ist nur etwas für Angeber. Echte Männer tanzen in Turnschuhen. Fortgeschrittene greifen zu Doc Martins und Bergstiefeln.

Die Tanzrichtung ist die Richtung, in die du tanzt. Was kannst du bitteschön dafür, wenn alle anderen in die falsche Richtung tanzen?

Mecker über die Person am CD-Player, wenn die Taktgeschwindigkeit des Tanzes unter deinem Leistungsniveau liegt! Das zeugt von Kompetenz und macht mächtig Eindruck.

Benutze möglichst Anglizismen wie: "Alter, kannst du nicht pitchen oder was?" Tanze dann aus Protest zum Beispiel statt Cha-Cha einen Discofox.

Beim Wiener Walzer gewinnt derjenige, der am Ende des Tanzes die meisten Paare überholt hat. Also: Gib ordentlich Gas!

Lass deine Dame beim Discofox richtig schön in alle Richtungen doppelt und dreifach drehen und meckere dabei, wie langsam sie ist, während du nur auf der Stelle stehen bleibst.

## Tipps für die Dame

Achte auf angemessene Kleidung. Ein Rock kann nie zu lang oder zu eng sein. Oder zu kurz. Ein Oberteil sollte mindestens einen rutschenden Träger haben, wenn überhaupt. Ein tiefer Ausschnitt, der sich bei Tanzbewegungen interessant variiert, ist optimal. Das gibt dem Tanz Würze und Abenteuer und nötigt dem Publikum Respekt ab.

Dein Partner möchte einen Hockeystick tanzen, du aber ein Lasso? Kein Problem. Ladies first. Außerdem kannst du eh besser führen. Wetten?

Lästere unbedingt ausdauernd über alle anwesenden Damen, irgendeine kennt er bestimmt näher!

Du hast ein neues Parfüm geschenkt bekommen? Prima, unbedingt in großen Mengen auftragen. Deinem Tanzpartner wird vor Begeisterung die Luft wegbleiben.

Leg deine Flügelchen ruhig auf den Armen des Herrn ab. Hab keine Scheu davor, sie mit dem kompletten Gewicht zu belasten. Das erspart ihm den Weg ins Fitness-Studio.

Wenn du dir selbst auf den Fuß gelatscht bist, beschwere dich lautstark über die Tollpatschigkeit deines Tanzpartners. Wenn, tritt immer der Herr der Dame auf die Füße, andere Varianten gibt es nicht.

## Tipps für beide

Mache ein möglichst angestrengtes Gesicht und wage es ja nicht zu lächeln. Schließlich geht es hier um Sport und nicht um etwas Vergnügliches.

Steck dir, sobald du die Tanzfläche betrittst, ein Kaugummi in den Mund. Das enthebt

dich jeder Konversation. Achte aber darauf, dass die Blasen schön im Takt platzen.

Achte darauf – vor allem bei unbekanntem Partner –, von Anfang an engsten Körperkontakt von Knie bis Schlüsselbein zu halten. Das demonstriert deine Fürsorge: Es verhindert ein Auskühlen im Winter und saugt im Sommer den Schweiß gut auf.

Bei Problemen mit dem Gleichgewicht: Schimpfe über das Parkett – es ist immer zu glatt oder zu stumpf.

Nach dem Tanz keinesfalls der Band applaudieren oder dem Partner für den Tanz danken – angesagte, coole Leute tun so was nicht.

## Tipps für Turnierpaare

Du hast es geschafft einen kompletten Tanz durchzutrainieren, ohne deinen Partner rundzumachen? Du zeigst damit, dass du weder die emotionale Basis, noch den Durchsetzungswillen für erfolgreiches kompetitives Tanzen besitzt!

Ab der X-Klasse (eigene Turnierklasse einsetzen) tanzt man dynamisch, präsent und aggressiv. Floorcraft ist nur für Anfänger da. Wer mit dem nötigen Speed und Nachdruck dahertanzt, der hat immer Platz. Jeder Bodycheck bringt einen Punkt und schadet nur dem, der hinterher von der Fläche humpelt!

Tanze deinen schärfsten Konkurrenten in die Ecke und davor genüsslich Posenwechsel oder Fleckerl (nicht vergessen: lächeln).

Entschuldige dich nie bei Konkurrenten wegen Remplern oder Behinderungen. Das zieht dich auf die gleiche niedrige Ebene hinab und verringert die mentale Überlegenheit. Andere Paare sind nur wegen der Punkte interessant.

Verbeuge dich nie vor dem Publikum. Die Zuschauer haben eh keine Ahnung und klatschen sowieso.

Wertungsrichter, die keine Eins ziehen, lieben es, hinterher auf diesen Umstand angesprochen zu werden. Zeig den Wertungsrichtern, dass du ihr Verhalten keinesfalls hinnehmen kannst. Außerdem haben sie sowieso keine Ahnung vom modernen Turniertanzen.

Bei jedem Turnier gibt es einen Gewinner und jede Menge Verlierer.

Nach dem Vorbild von Kurt Tucholsky ("Tipps für schlechte Redner") ist diese satirische Adaption aufs Tanzen entstanden.

Quelle unbekannt



# Bundesverdienstkreuz für Carl-Werner "Racker" Fischer

Am Dienstag, 17. Februar, erhielt im Rahmen eines Empfangs im Düsseldorfer Rathaus Carl-Werner Fischer, der von Freunden, Bekannten und Clubmitgliedern liebevoll "Racker" genannt wird, das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens aus den Händen der Düsseldorfer Bürgermeisterin Ursula Schiefer. "Racker" Fischer hatte sich um den Tanzsport im Allgemeinen und die Nachwuchsförderung im Boston-Club Düsseldorf im Besonderen verdient gemacht.

Mit seiner Frau Inge war er von 1959 bis 1967 ununterbrochen Finalist der Deutschen Meisterschaften der Standard- wie auch der Lateinsektion. Im Jahre 1965 holten sie sich

in Hannover den Meistertitel in den Standard- und in Berlin in den Lateinamerikanischen Tänzen. Das Jahr 1965 wurde vom Vize-Europameistertitel Latein gekrönt.

Hauptberuflich Architekt, arbeitete "Racker" bereits 1978 federführend an der ersten Fibel "Bau von Tanzsportanlagen" mit; an der zweiten Ausgabe war er maßgeblich beteiligt. Er entwarf nicht nur die 3.700 qm große Tanzsportanlage des Boston-Clubs, sondern übernahm die gesamte Bauleitung.

Von 1964 bis zum Jahre 2003 hatte er das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden seines Clubs inne. Bis heute sieht man ihn an

vier Tagen der Woche im Clubheim, wo er neben seiner Tätigkeit als Übungsleiter und Trainer der Breitensportgruppen ebenso für die Turnierpaare als kompetenter Ansprechpartner für die kleinen und großen tanztechnischen Probleme, die sich im freien Training ergeben, zur Verfügung steht. Den fünften Tag der Woche nutzt "Racker" nicht etwa, um sich von den "Strapazen" des Clublebens zu erholen, sondern um Tennis zu spielen.

Die Redaktion der "Tanz mit uns" nutzt die Gelegenheit und gratuliert Carl-Werner Fischer zu dieser besonderen Auszeichnung.

RUTH WIPPERFÜRTH

## 4. TNW-Förderpreis mit aktuellen Akzenten

Durch die neuen bildungspolitischen Konzepte gewinnt die Zusammenarbeit von Schulen und Vereinen in Betreuungsangeboten (Offene Ganztagsgrundschule, Schule von 8 - 1, Dreizehn Plus) zunehmend an Bedeutung. So entwickelt sich möglicherweise eine eigene schulische Sportkultur, die einen Teil der Freizeitaktivitäten der Kinder in die Schule verlegt. Um diese Kinder, die bereits in der Schule ein sportliches Angebot erhalten, nicht für den Vereinssport zu verlieren, sollten die Vereine die Herausforderung annehmen und als kompetente Partner mit den Schulen kooperieren.

### Neue Wege im Tanzsport: Sonderbestimmungen "D TSA für Kinder und Jugendliche"

Auch der Tanzsport bietet neue Aktionsmöglichkeiten in der Zusammenarbeit mit Schulen durch das D TSA mit den Sonderbestimmungen für Kinder und Jugendliche. Bereits im vergangenen Jahr haben Vereine Arbeitsgemeinschaften und Kooperationsprojekte mit Schulen durchgeführt und die erarbeiteten Gruppentänze in einer D TSA-Abnahme erfolgreich präsentiert.

### Sich engagieren und profitieren

Die Ausschreibung des Förderpreises "Vereine und Schulen arbeiten zusammen" für das Kalenderjahr 2004 erfolgt daher unter Berücksichtigung der neuen Handlungsfelder. Es sind drei Hauptpreise in den folgenden Bereichen vorgesehen:

- Kooperationsprojekte in Betreuungsangeboten
- Kooperationsprojekte zur Vorbereitung und zum Erwerb des D TSA mit den Sonderbestimmungen für Kinder und Jugendliche
- Kooperationsprojekte mit anderer Schwerpunktsetzung

Vorgesehen sind Geldpreise im Gesamtwert von ca. 1.000,- Euro, die an die ausgezeichneten Vereine zweckgebunden zur Unterstützung ihres weiteren Engagements für die Jugendarbeit vergeben werden.

Weiterhin erhält jeder Verein, dessen Beitrag den Bewerbungskriterien entspricht, einen Geld- oder Sachpreis sowie eine Urkunde.

### Die Bewerbung ist ganz einfach

Einsendeschluss ist der 15.12.2004. Informationen und Bewerbungsunterlagen gehen den Vereinen mit dem Rundschreiben zu und stehen auch online zur Verfügung unter: [www.tnw.de/Service/Rundschreiben](http://www.tnw.de/Service/Rundschreiben).

Informationen erhalten Sie weiterhin bei: Juliane Pladek-Stille, Mehringweg 48, 48159 Münster, Tel. (0251) 21 27 97, eMail: [juliane.pladek-stille@tnw.de](mailto:juliane.pladek-stille@tnw.de)



## Ergebnisse Offener Turniere von Januar bis Februar

Tag	Club / Turnier
Klasse	Platzierungen
25.01.2004	TTC Mülheim a.d. Ruhr
HG C-Latein	1. Gottfried/Gottfried, TSC Hamm 2. Epp/Bergmann, Motivation Dance Team Düren 3. Csaranko/Siebert, TC Linon Bielefeld 4. Schallenberg/Klinn, TSC Ford Köln
SEN I C	1. Machatsch/Schäfer, TSC Astoria Stuttgart 2. Ludwig/Heyer, TTC Mülheim a.d. Ruhr 3. Wiesen/Wiesen, TSC Rheindahlen 4. Brandt/Brandt, TSA d. Osnabrücker SC 1849 5. Lück/Röhl, TSC Excelsior Köln 6. Kremers/Pogoda, TSC Rheindahlen
SEN II A	1. Forst/Kirsch-Forst, TSC Grün-Gelb Erfstadt 2. Wunder/Wunder, TC Kamp-Lintfort 1969 3. Schmitt/Schmitt, TSC Dortmund 4. Kaupenjohann/Kaupenjohann, TSC Hanse Wesel 5. Fritsch/Fritsch, TSC Maingold-Casino Offenbach 6. Kujawa/Kujawa, TSG Quirinus Neuss
25.01.2004	TSC Mondial Köln
HG D-Standard	1. Sandschneider/Voth, TSC Blau-Weiß d. TV 1875 Paderborn 2. Stahlshmidt/Esner, TTC Rot-Gold Köln 3. Ross/Kessebohm, Der Ring Rheine 4. Ewert/Hiesche, TSK Sankt Augustin 5. Etbach/Etbach, TSC Excelsior Köln 6. Keller/Soyk, Grün-Weiss-Klub Brühl
HG C-Standard	1. Grassel/Donix, TSK Sankt Augustin 2. Cizek/Kudejova, TSC Excelsior Köln 3. Müller/Togawa, TSG Quirinus Neuss 4. Schleker/Schleker, Motivation Dance Team Düren 5. Sandschneider/Voth, TSC Blau-Weiß d. TV 1875 Paderborn 6. David/Becker, TC Blau-Gold Solingen
SEN III B	1. Lorenz/Lorenz, TSC Brühl d. BTV 1879 2. Stöneberg/Stöneberg, TSC Excelsior Köln 3. Birkelbach/Birkelbach, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß 4. Pistorius/Pistorius-Bernhard, TSC Rhein-Lahn-Royal Lahnstein 5. Miller/Miller, TSG Leverkusen 6. Flöck/Lange, TSC Rot-Silber Ruppichterorth
SEN III A	1. Engels/Engels, Redoute 1. TGC Koblenz+Neuwied 2. Kreft/Kreft, Die Residenz Münster 3. Lorenz/Lorenz, TSC Brühl d. BTV 1879 4. Straub/Khatibi, TSC Rot-Weiß Karlsruhe 5. Koch/Koch, TSC Mondial Köln 6. Uschwa/Uschwa, TTC Rot-Gold Köln
SEN III S	1. Hövel/Hövel, TSC Royal Oberhausen 2. Schulz/Schulz, Rot-Weiß-Club Gießen 3. Walendzik/Walendzik, TSC Brühl d. BTV 1879 4. Desch/Desch, TC Der Frankfurter Kreis 5. Jongen/Jongen-Havenith, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 6. Dierx/Dierx, Metropolis Dancesp. Club Antwerpen
08.02.2004	TSC Mondial Köln
Senioren I A	1. Ramacher/Ramacher, TSC Mondial Köln 2. Falk/Falk, Die Residenz Münster 3. Kanz/Laubach, Duisburger TSC Charleston 4. Angelakis/Angelakis, TTC Casino Blau-Gelb Essen 5. Wicht/Wicht, TSC Schwarz-Silber Trier 6. Rosengart/Rosengart, TSC Mondial Köln
Senioren I B	1. Diekmann/Bobzien, TGC Rot-Weiß Porz 2. Hoyer/Bogdan, TG Neuwied 3. Stern/Wu, TSC Telos Frankfurt 4. Rickert/Rickert, TSC Rubin Saarlouis 5. Bode/Bode, TSZ Creativ Osnabrück 6. Puertas-Torres/Puertas-Torres, TSC Mondial Köln
Senioren I C	1. Schwab/Schwab, TSZ Creativ Osnabrück 2. Klamtt/Corbet, TSC Landau 3. Jenneskens/Jenneskens, TSG Quirinus Neuss 4. Dr. Grollmann/Grollmann, TSK Sankt Augustin 5. Dr. Weichselbaum/Weichselbaum, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß 6. Winkler/Winkler, Die Residenz Münster
HG B-Latein	1. Reymann/Meli, TSG Quirinus Neuss 2. Gouwrok/Zegels, Dans en aerobic-center Move 3. Schmudlach/Schmudlach, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum 4. Schröder/Cremers, TSC Rheindahlen 5. Kröger/Freitag, Grün-Gold Club Bremen 6. de Mestre/Graß, TSK Sankt Augustin
HG C-Latein	1. Nicolos/Jania, TSK Sankt Augustin 2. Epp/Bergmann, Motivation Dance Team Düren 3. Saemann/Häusler, TGC Rot-Weiß Porz 4. Wolter/Weber, Grün-Weiss-Klub Brühl 5. Grassel/Donix, TSK Sankt Augustin 6. Csaranko/Siebert, TC Linon Bielefeld
15.02.2004	TTC Schwarz-Gold Moers
Junioren II C-Latein	1. Jamaly/Kulagina, Grün-Gold Casino Wuppertal 2. Pyttel/Nejman, TC Royal Bad Hamm 3. Krause/Benes, TTC Schwarz-Gold Moers 4. Linke/Schaefer, TSC Brühl
Junioren II D-Latein	1. Radünz/Behlert, TSA im TV 1884 Dülmen 2. Kuntke/Klostermann, TTC Schwarz-Gold Moers 3. Schoofs/Radünz, TSA im TV 1884 Dülmen 4. Bredschneider/Sakoulina, TSG Erkelenz
KIN/JUN I C-Latein	1. Kammer/Bonus, Boston-Club Düsseldorf 1. Balandin/Didenko, Grün-Gold Casino Wuppertal (KI II) 3. Zorkin/Deikun, Grün-Gold Casino Wuppertal 2. Rothe/Ferger, TSC Dortmund (KI II) 5. Gonta/Shvetsova, Grün-Gold Casino Wuppertal

### Richtigstellung

In der Märzausgabe war im Artikel über den Kombilehrgang Latein fälschlicherweise zu lesen, dass Ralf Lepehne seinen Abschied als offizieller Trainer in Deutschland bekannt gegeben habe, um seinen Lebensmittelpunkt mehr in den asiatischen Raum zu verlegen.

Richtig ist dagegen, dass Ralf Lepehne nicht mehr als Mitorganisator und Referent beim Kombilehrgang zur Verfügung steht. Als Trainer in Deutschland ist er selbstverständlich weiterhin tätig und veranstaltet z.B. im Mai wieder eines seiner bekanntesten Trainingslager in Bonn.

DIE REDAKTION

Quelle:  
DTV

Kettermann Tanzsportbedarf

**1** **Filiale Essen**  
NEU: Leither Strasse 47  
45307 Essen ( ab 2.1.04 )  
Tel. / Fax: 0201 / 28 93 17  
Öffnungszeiten:  
Mo. bis Fr.: 14.00 - 18.30 Uhr  
Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr

**2** **Filiale Dortmund**  
Münsterstrasse 117  
44145 Dortmund  
Tel.: 0231 / 81 41 02  
Öffnungszeiten:  
Mi. und Fr.: 15.00 - 18.30 Uhr  
Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr

**3** **Kettermann-On Tour**  
Wir kommen mit einem breiten Sortiment zu Ihnen in die Tanzschule. Termine im Internet, oder fragen Sie Ihre Tanzschule.

**4** **Im Internet**  
Sie finden uns im Internet:  
[www.kettermann.com](http://www.kettermann.com)  
Oder per E-Mail:  
[info@kettermann.com](mailto:info@kettermann.com)



„Ihr Fachgeschäft  
im Ruhrgebiet“

**Dr. Carl-Joachim Tietz,**

Regierungs-Medizinaldirektor, verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit im 97. Lebensjahr in Verden, seinem letzten Wohnort.

1956 war Dr. Tietz Mitglied im Vorstand des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen und Mitherausgeber der Sportärzte-Zeitung. Damals gab er die Anstöße zur Gründung des Tanzsportverbandes Nordrhein-Westfalen (TNW) als Landesverband des Deutschen Tanzsportverbandes.

Im Oktober 1957 erfolgte die Gründung des TNW, die Gründungsmitglieder wählten Dr. Tietz zum 1. Vorsitzenden. Dieses Amt versah Dr. Tietz mit sehr viel Geschick überaus erfolgreich mehr als zehn Jahre.

In Dankbarkeit verlieh der Verband Dr. Tietz die Ehrenmitgliedschaft und die Goldene Ehrennadel.

FÜR DAS PRÄSIDIUM DES TNW  
JOSEF VONTHRON

**Lehrgänge im TNW**

Datum	Zeit	Weitere Angaben
18.04.04	10:00-16:30	<b>Lizenerhaltslehrgang für Turnierleiter/Beisitzer</b> VTG Grün-Gold Recklinghausen, Karlstr. 75, 45661 Recklinghausen-Hochlarmark, Schwerpunkt Aktuelle TSO, Skating Referent: Dieter Seitz Euro 23,00 (15,00 ohne Lizenerhalt)
Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg-Wedau, Tel. (0203) 73 81 649		
18.04.04	10:00-15:00	<b>Bezirkslehrgang Niederrhein für Turnierpaare Lat.</b> Clubheim TTC Schwarz-Gold Moers, Dorfstr. 70, 47477 Moers-Schwafheim, Euro 16,00 pro Person Referentin: Petra Matschullat-Horn
Anmeldung: Angelika Sturmeit, Kattenstr. 47, 47475 Kamp-Lintfort, Tel. (02842) 50 819, angelika.sturmeit@tnw.de		
24.04.04	14:30	<b>Zentrale DTSA-Abnahme für Rollstuhlfahrer/innen</b> Tanzsportverein Viersen
Anmeldung: Martina Gerads, Adlerstr. 3, 41751 Viersen, Tel. (02162) 95 27 72		

**Lehrgangsplan 2004 überarbeitet und aktualisiert:**

Der Lizenerwerbslehrgang für Trainer(innen) C (Jazz- und Modern Dance) wird als DTV Lehrgang durchgeführt. Beginn: 01.10.2004, Prüfung: 25./27.02.2005. Meldungen an:

Horst-Werner Schmitt, Beauftragter JMD des DTV, Nibelungenstraße 8, 68623 Lampertheim, Tel.: (06241) 8 87 20; Mail: Horst-Werner.Schmitt@t-online.de

Der angekündigte Lizenerwerbslehrgang "Sportassistent(in) Formationen" (Std. und Lat.) wird als Pilotlehrgang für den DTV vom TNW durchgeführt. Fachlicher Lehrgangsteil: 26./27.06 und 10./11.07.2004. Referent: Markus Sónyi.

Die Termine für den zweiten Überfachlichen Grundlehrgang für Lehrkräfte der ersten Lizenzstufe (FÜL C und alle TR C) sowie Sportassistent(inn)en stehen fest: 11.09. bis 2.10.2004.

Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: www.tnw.de=> Lehrgänge

**Impressum** mit uns

**Herausgeber, Turnierrgebnisse:**

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, eMail: geschaeftsstelle@tnw.de

**Gebietsredakteur West:**

Daniel Reichling, Postfach 11 33, 41823 Hückelhoven, Tel. (02433) 443 446, Fax (02433) 443 448, Mobil (0178) 8 81 88 05, eMail: daniel.reichling@tnw.de

**Stellv. Gebietsredakteurin / Jazz- und Modern Dance:**

Daniela Babbel, Engerstr. 43, 33824 Werther (Westf.), Tel. (05203) 88 43 27, Fax (05203) 88 42 76, Mobil (0170) 4 51 91 73, eMail: daniela.babbel@tnw.de

**Pressesprecher TNW:**

Norbert Jung, Bleibergstr. 25, 42579 Heiligenhaus, Tel. (02056) 38 78, Fax: (02056) 59 44 84, eMail: norbert.jung@tnw.de

**Pressesprecher Bezirke:**

Mittelrhein – Beatrice Bowe, Vilicher Str. 15, 53225 Bonn, Tel. (0228) 47 96 878, Mobil (0170) 31 52 667, eMail: beatrice.bowe@tnw.de  
Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0221) 602 53 49, Mobil (0173) 41 40 316, eMail: volker.hey@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 2 34 52 19, eMail: renate.spantig@tnw.de

**TNW Online:**

Roland vom Heu, Wupperstr. 12, 44225 Dortmund, Tel. (0231) 79 00 735, Fax (0231) 97 10 00 14, Mobil (0179) 3 96 00 69, eMail: roland.vomheu@tnw.de

**Tanzsportjugend:**

Thabani Khumalo, Richard-Wagner-Str. 3, 41515 Grevenbroich, Tel. (02181) 7 23 96, Mobil (0160) 6 56 39 80, eMail: thabani.khumalo@tnw.de

**Hauptgruppe Standard:**

Patrick Heckmann, Thüringer Str. 44, 46049 Oberhausen, Mobil (0172) 9 39 50 39, eMail: patrick.heckmann@tnw.de

**Hauptgruppe Latein:**

Erik Wegewitz, Leopoldstr. 48-50, 40211 Düsseldorf, Tel. (0211) 17 92 17 18, Fax (0211) 17 92 17-17, eMail: erik.wegewitz@tnw.de

**Senioren:**

Klaus Waldschmidt, Flachsstr. 10, 41844 Wegberg, Tel. (02434) 92 80 63, Fax (02434) 92 80 65, Mobil (0172) 9 01 10 40, eMail: klaus.waldschmidt@tnw.de

**Formationen:**

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208) 290 100, Mobil (0173) 836 75 12, eMail: thomas.prillwitz@tnw.de  
Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 2 46 79, Mobil (0173) 2 93 61 58, eMail: mareike.kischkel@tnw.de

**Breitensport:**

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 2 49 08, Mobil (0172) 523 77 09, eMail: wolfgang.roemer@tnw.de

**Sonderthemen:**

Christoph Lindemann, Gelsenkirchener Str. 39, 45141 Essen, Tel. (0201) 22 08 985, Fax (0201) 22 08 986, Mobil (0173) 51 33 588, eMail: christoph.lindemann@tnw.de

**Redakteure:**

Ruth Wipperfürth, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. und Fax (02173) 3 94 68 54, Mobil (0177) 2 88 27 47, eMail: ruth.wipperfuert@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, eMail: michael.steinborn@tnw.de

Andreas Springer, Buckerheide 6, 45139 Essen, Tel. (0201) 28 63 54, Fax: (0201) 28 95 294, Mobil (0177) 21 60 927, eMail: andreas.springer@tnw.de

Gerhard Schröder, Hauptmannstr. 12, 48268 Greven, Tel. (02571) 58 58 42, Mobil (0160) 80 60 361, eMail: gerhard.schroeder@tnw.de

Georg Fleischer, Max-Klein-Str. 2a, 58332 Schwelm, Tel. (02336) 40 63 07, Tel. (0178) 2 45 12 44, eMail: georg.fleischer@tnw.de

Thomas Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. und Fax (02173) 3 94 68 54, Mobil (0170) 5 10 52 85, eMail: thomas.schulz@tnw.de

**Herstellung:** siehe Impressum Tanzspiegel

**Es lebe der Dialog!**

Redaktion TMU  
Postfach 11 33  
41823 Hückelhoven  
Tel: (02433) 443 446  
Fax: (02433) 443 448  
eMail: tmu@tnw.de  
http://www.tnw.de/tmu

Die Leserbriefe und Kommentare spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Tanz mit uns behält sich das Recht auf Kürzungen vor.